

# SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein  
Dezember 2012/Januar 2013



1. Schleswig-Holsteinischer Sport **DIALOG**  
Detaillierte Infos im Innenteil

Sportler des Jahres -  
Neuer Wahlmodus

**SPORTLEREHRUNG 2012**

**LANDESSPORTKONFERENZ**

**MIT DEM SEGELBOOT RUND UM DIE OSTSEE**

**4** Extraseiten  
Sportjugend



# Elektro-Museum Rendsburg

Ein spannender Rundgang durch  
über 100 Jahre Elektrizität.

Dienstags von 10 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr geöffnet.  
An allen anderen Tagen sind Führungen nach  
Vereinbarung möglich. Eintritt frei!

E.ON Hanse AG · Elektro-Museum  
Stormstraße 1 · 24768 Rendsburg  
Telefon: 04331 - 18 24 64

**e-on** | Hanse



## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

die letzte Ausgabe des SPORTforum 2012 ist gleichzeitig die erste Ausgabe des neuen Jahres. Wir haben uns dazu entschieden, zum Jahreswechsel erstmalig eine umfangreiche und sehr informative Doppelausgabe des SPORTforum herauszugeben, um Ihnen die zahlreichen Ehrungsveranstaltungen, Fachseminare und Konferenzen, die in den letzten Wochen stattgefunden haben, zeitnah präsentieren zu können. Außerdem möchten wir Ihnen schon jetzt sehr detaillierte Informationen zum 1. Schleswig-Holsteinischen Sportdialog in Damp im März 2013 an die Hand geben, die Sie auf den Seiten 4 bis 7 dieses Heftes finden.

Eine interessante Neuerung wird es bei der Wahl zum Sportler des Jahres 2012 in Schleswig-Holstein geben: NDR 1 Welle Nord und Schleswig-Holstein Magazin werden exklusive Medienpartner der Wahl sein und es wird zum ersten Mal ein Internetvoting auf der Homepage des NDR unter [www.ndr.de/sh](http://www.ndr.de/sh) durchgeführt, an dem alle sportinteressierten Menschen im Land teilnehmen können, vor allem auch alle Mitglieder unserer Vereine und Verbände. Näheres zur Wahl bietet der Artikel auf Seite 10 dieser Ausgabe.

Einen ungewöhnlichen Reisebericht finden Sie auf den Seiten 33 bis 35: Zwei Mitglieder des TSV Schilksee haben sich mit ihrem Segelboot von Kiel aus von April bis Oktober 2012 auf eine halbjährige Segeltour ‚Rund Ostsee‘ begeben, dabei 3.700 Seemeilen zurückgelegt und neun Länder besucht.

Last but not least möchte der LSV Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf wichtige Änderungen in der Sportversicherung ab Januar 2013 hinweisen. Lesen Sie dazu bitte die Seiten 42 und 43.

Ich wünsche Ihnen und uns allen ein besinnliches und friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2013, das wieder zahlreiche sportliche Highlights und interessante Veranstaltungen zu bieten hat.

Stefan Arlt  
Pressereferent des Landessportverbandes

## Im Fokus

1. Schleswig-Holsteinischer Sportdialog  
vom 15.-17. März in Damp 4-7

## LSV-Info

LSV-BARMER GEK-Breitensportpreis 2012 verliehen	8-10
Wahl zum Sportler des Jahres in neuem Gewand	10
LSV-E.ON Hanse Energie- und Umweltpreis verliehen	11
Lob vom DOSB für „Familien raufen (sich) zusammen“	12
Ute Freund ergänzt den LSV-Vorstand	13
Neue Projektleiterin „Familien raufen sich zusammen“	13
Start des Modellprojekts „Alter in Bewegung“	14
LSV-Seminar zur kommunalen Sportentwicklungsplanung	15
G8 passt nicht zum Leistungssport	16,17
Sportlehrerung 2012 des LSV und der Landesregierung SH	18
Umweltbericht 2012 des SBZ und Bildungswerks Malente	20
Zukunftskonferenz des Projektes „Sport gegen Gewalt“, Dauerthema: Offene Ganztagschule...	20
Elfriede-Kaun-Preis 2013 – Jetzt Vorschläge einreichen!	21
Sportjugend Schleswig-Holstein	22
Drei Auszeichnungen für starken Einsatz im Ehrenamt	23-26
Tierhalterhaftpflichtversicherung – Änderungen ab Jan. 2013!	28
Wichtige LSV-Termine	29
Bildungswerk-Programm 2013 ab sofort verfügbar	29
LSV stellte „Rezept für Bewegung“ in Lübeck vor	30,31
SH-Sportvereine entwickeln Präventionskonzepte gegen sexualisierte Gewalt im Sport“	31
Bestandserhebungsformulare bis 15. Januar 2013 einreichen	32

## Vereine und Verbände

Neun Länder, 3.700 Seemeilen - Mit dem Segelboot die Ostsee entdecken	33-35
DM im olympischen Boxen der Frauen in Plön	36
Neue Qualifizierungsangebote im Seniorensport	36
SHFV: Budenzauber 2013 - Top-Ticketangebote für Vereine	37
Schiedsrichter-Kurzschulung in JVA Neumünster	38
Schilksee bleibt Bundesstützpunkt für Beach-Volleyball-Nachwuchs	38
Einladungen zum Verbandstag und Landesjugendseglerreffen 39	
Infoveranstaltung des KSV Stormarn zu Änderungen beim Sportabzeichen	39
Köpfe, Klubs, Ideen: Der SHVV setzt auf eine duale Ausbildung	40,41

## Service

Wichtige Änderungen in der Sportversicherung	42,43
TSV Kronshagen sucht Sportlehrer/-in	43
TSB Flensburg sucht Sportlehrer/-in	43
Lubinus Stiftung informiert: Sportliche Leistungen trotz rheumatischer Erkrankungen	44,45
Der direkte Draht zum LSV	46
Steuerhotline	46
Impressum	46

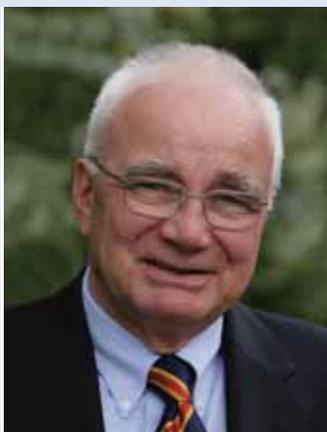
Titelfoto: Dieter Schneider  
Innenminister Andreas Breitner (ganz links) und LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz (ganz rechts) zeichneten bei der Sportlehrerung 2012 auch THW-Kapitän Marcus Ahlm, Ruderer Lars Hartig, Hindernisläufer Steffen Uliczka und Schwimmerin Kirsten Bruhn aus (v.l.n.r.).

# WIR SIND DER SPORT!

1. Schleswig-Holsteinischer Sport **DIALOG**



Einladung



15. bis 17. März 2013  
Ostsee Resort Damp

Seeuferweg 10, 24351 Ostseebad Damp

*Mit der Ausrichtung des 1. Schleswig-Holsteinischen Sportdialoges beschreitet der Landessportverband (LSV) einen neuen Weg des Austausches mit den Sportvereinen und Sportverbänden Schleswig-Holsteins. Angesprochen sind alle Interessierten, die im Sport in Schleswig-Holstein Verantwortung tragen und die künftige Entwicklung in ihren Sportvereinen und -verbänden aktiv mitgestalten wollen.*

Im Mittelpunkt der zweitägigen Kern-Veranstaltung vom 16.-17. März 2013 im Ostsee Resort Damp steht die Auseinandersetzung über Lösungswege zur Bewältigung der aktuellen und künftigen Herausforderungen in den Sportvereinen und Sportverbänden in Schleswig-Holstein:

Am Samstag, dem 16. März 2013, werden nach einführenden Vorträgen zur aktuellen Situation der Sportentwicklung in Schleswig-Holstein 18 unterschiedliche Fachforen angeboten. In den speziell für die Zielgruppe der **Vereine** ausgewiesenen Foren werden „best practice-Modelle“ zu zentralen Fragestellungen der Vereinsentwicklung vorgestellt und erörtert. In den für Teilnehmende aus den **Kreissport- und Landesfachverbänden** gekennzeichneten Foren steht vor allem der Dialog im Mittelpunkt, bei dem neue Perspektiven der Verbandsarbeit mit dem Ziel einer Stärkung des Sports in Schleswig-Holstein gemeinsam entwickelt und beraten werden. Insgesamt kann eine Auswahl zur Teilnahme an maximal drei Fachforen vorgenommen werden. Ein attraktives Abendprogramm rundet diesen Veranstaltungstag ab.

Am Sonntag, dem 17. März 2013, werden in lockerer Atmosphäre weitere aktuelle Themen der Vereins- und Sportentwicklung in Schleswig-Holstein aufgegriffen. Hierbei besteht für alle Teilnehmenden die Möglichkeit, vorab eigene Problemstellungen einzubringen und dann vor Ort mit anderen Interessierten zu erörtern und Lösungswege zu entwickeln.

Vorgeschaltet ist am 15. März 2013 ein gemeinsamer Auftakt des LSV-Vorstandes mit den Mitgliedern der Ausschüsse des Landessportverbandes.

Als Grundlage sowohl für die Gesamtveranstaltung als auch für die einzelnen Fachforen dient der in 2012 beschlossene Sportpolitische Orientierungsrahmen 2012-2016 des Landessportverbandes Schleswig-Holstein ([www.lsv-sh.de/Sportpolitik](http://www.lsv-sh.de/Sportpolitik)). Unter dem Motto „Der Sport im Norden – Stärke durch Einheit in der Vielfalt“ sind hierin die zentralen Arbeitsschwerpunkte, Perspektiven und Strategien für die künftige Ausgestaltung des Sports in Schleswig-Holstein umfassend skizziert. Mit diesem Motto ist auch die Zielrichtung des **1. Schleswig-Holsteinischen Sportdialoges** vorgegeben: durch gemeinsamen Austausch und gemeinsames Erleben neue Impulse und damit eine neue Stärke für die Vereins- und Verbandsarbeit in Schleswig-Holstein zu entwickeln.

*Dr. Ekkehard Wienholtz  
Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein*

# Der 1. Sport DIALOG auf einen Blick

Freitag, 15. März 2013			Gremientagungen des LSV
16.00 - 18.00 UHR	Sitzungen der LSV-Fachausschüsse		
Samstag, 16. März 2013			Auftakt
10.00 - 11.15 UHR	<b>Begrüßung</b>	Aktuelle Ergebnisse für Schleswig-Holstein aus dem Sportentwicklungsbericht des deutschen Sports 2011/12	
	<b>Vortrag:</b>	Wir im Sport – Aspekte erfolgreicher Teams	
	<b>Impuls-Referat:</b>	Wir im Sport – Aspekte erfolgreicher Teams	
			Fachforen zu aktuellen Themen
Session A 11.30 - 13.00 UHR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulentwicklung als Chance nutzen!</li> <li>• In Köpfe investieren!</li> <li>• Ressourcen schonen – Kosten sparen!</li> <li>• Wie entwickelt sich mein Verband?</li> <li>• Sport verbindet – über Grenzen hinweg!</li> <li>• Belebt Konkurrenz das Geschäft?</li> </ul>		
Session B 14.00 - 15.30 UHR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mein Verein – Quo vadis?</li> <li>• Gemeinsam geht es besser!</li> <li>• Sport erleben – Natur bewahren!</li> <li>• Bildung optimieren – Synergien schaffen!</li> <li>• Bei den Kleinsten ganz groß!</li> <li>• Starke Verbände – starker Support!</li> </ul>		
Session C 16.00 - 17.30 UHR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Starke Vereine – starker Sport!</li> <li>• Sport vor Ort – planen und entwickeln!</li> <li>• Plätze/Hallen/Zeiten – sichern und ausweiten!</li> <li>• Posten &amp; tweeten – auch im Verein und Verband?</li> <li>• Ehrenamt braucht Nachwuchs!</li> <li>• Der Olymp ruft!</li> </ul>		
			Abendveranstaltung
Ab 19.30 UHR	Abendessen • moderiertes Programm • gemütliches Beisammensein mit Musik		
Sonntag, 17. März 2013			Austausch und Ausklang
10.00 - 12.00 UHR	Moderierte Thementische „Meet-and-Eat“ Resümee & Perspektiven		
			<p><b>WIR SIND DER SPORT!</b> 1. Schleswig-Holsteinischer Sport DIALOG </p>

# WIR SIND DER SPORT!

1. Schleswig-Holsteinischer Sport DIALOG



Samstag, 16. März 2013

## Fachforen im Detail

**Session A**  
11.30 - 13.00 UHR

### Schulentwicklung als Chance nutzen!

Wege erfolgreicher Kooperationen von Schule und Verein in Zeiten der Ganztagschule

Zielgruppe: Vereine

**Forum-Nr.: A1**

### In Köpfe investieren!

Bausteine und Methoden zur Personalentwicklung im Verein u. Verband

Zielgruppe: Vereine / Verbände

**Forum-Nr.: A2**

### Ressourcen schonen – Kosten sparen!

Das Umweltmanagementsystem „Sport-Audit Schleswig-Holstein“ im Vereinsbetrieb

Zielgruppe: Vereine

**Forum-Nr.: A3**

### Wie entwickelt sich mein Verband?

„VISA 3“ – eine Softwarelösung des LSV zur Analyse der Mitgliederstruktur in den Verbänden

Zielgruppe: Verbände

**Forum-Nr.: A4**

### Sport verbindet – über Grenzen hinweg!

Erfolgsfaktoren für Internationale Jugendbegegnungen im Sport

Zielgruppe: Vereine / Verbände

**Forum-Nr.: A5**

### Belebt Konkurrenz das Geschäft?

Strategien für den Umgang mit anderen Anbietern im Sport

Zielgruppe: Vereine

**Forum-Nr.: A6**

**Session B**  
14.00 - 15.30 UHR

### Mein Verein – Quo vadis?

Das Instrument der „Zukunftskonferenz“ für erfolgreiche Vereinsentwicklung

Zielgruppe: Vereine

**Forum-Nr.: B1**

### Gemeinsam geht es besser!

Kooperationen und Netzwerke von Vereinen

Zielgruppe: Vereine

**Forum-Nr.: B2**

### Sport erleben – Natur bewahren!

Wege zur Sicherung der Nutzung von Sporträumen in freier Natur

Zielgruppe: Vereine

**Forum-Nr.: B3**

### Bildung optimieren – Synergien schaffen!

Gestaltung der gemeinsamen Bildungsarbeit der Verbände

Zielgruppe: Verbände

**Forum-Nr.: B4**

### Bei den Kleinsten ganz groß!

Frühe Vereinsbindung durch attraktive Vereinskonzeppte im Vorschulalter

Zielgruppe: Vereine

**Forum-Nr.: B5**

### Starke Verbände – starker Support!

Effektive Beratung und Unterstützung der Vereine durch die Verbände

Zielgruppe: Verbände

**Forum-Nr.: B6**

**Session C**  
16.00 - 17.30 UHR

### Starke Vereine – starker Sport!

Methoden erfolgreicher Vereine

Zielgruppe: Vereine

**Forum-Nr.: C1**

### Sport vor Ort – planen und entwickeln!

Das Instrument der „Kommunalen Sportentwicklungsplanung“

Zielgruppe: Vereine / Verbände

**Forum-Nr.: C2**

### Plätze/Hallen/Zeiten –

sichern und ausweiten!

Wege zur Sicherung der Nutzung kommunaler Sportstätten

Zielgruppe: Vereine

**Forum-Nr.: C3**

### Posten und tweeten –

auch im Verein und Verband?

Verwendung von Social Media im Sport

Zielgruppe: Vereine / Verbände

**Forum-Nr.: C4**

### Ehrenamt braucht Nachwuchs!

Gewinnung und Bindung junger Menschen durch zeitgemäße Formen freiwilligen Engagements

Zielgruppe: Vereine / Verbände

**Forum-Nr.: C5**

### Der Olymp ruft!

Sicherung und Ausbau des Spitzensportstandortes Schleswig-Holstein

Zielgruppe: Verbände

**Forum-Nr.: C6**

WIR SIND DER SPORT!  
1. Schleswig-Holsteinischer Sport DIALOG





Ich melde mich verbindlich an:

Name	Vorname
<hr/>	
Verein/Verband/Fachausschuss	Funktion/Tätigkeit
<hr/>	
Straße / Haus-Nr.	PLZ / Ort
<hr/>	
E-Mail-Adresse	Telefon (tagsüber)
<hr/>	

## BUCHUNG

Die Tagungspauschale für die Teilnahme am 1. Schleswig-Holsteinischen SportDIALOG vom 16. - 17. 03. 2013 beträgt 89 Euro\*. **Leistungspaket:** Übernachtung mit Verpflegung, Teilnahme an Fachveranstaltungen, Abendprogramm, Leistungen des Hotels (siehe nachfolgend). \*Die Nichtinanspruchnahme von Leistungen reduziert nicht die Tagungspauschale.

## HOTEL / ZIMMERRESERVIERUNG

Im Ostseehotel halten wir bis zum 31.01.2013 ein Zimmerkontingent zur Verfügung. Nach diesem Datum gehen die Kontingente in den freien Verkauf zurück. Danach eingehende Buchungsanfragen erfolgen nach Verfügbarkeit. Die Leistungen des Hotels beinhalten u.a. den täglichen einmaligen freien Eintritt in das Meerwasser-Schwimmbad, den Fitnessbereich des Fit In sowie die Saunalandschaft.

Bitte reservieren Sie für mich:

<input type="checkbox"/> Einzelzimmer	<input type="checkbox"/> Doppelzimmer mit (Name des betreffenden Teilnehmers) _____
<input type="checkbox"/> Ich benötige kein Zimmer	

## KINDERBETREUUNG (bis 10 Jahre)

Ich benötige für mein(e) Kind(er) eine Betreuung:  Mädchen  Junge Alter \_\_\_\_\_ Zeitraum \_\_\_\_\_  
 Mädchen  Junge Alter \_\_\_\_\_ Zeitraum \_\_\_\_\_

## EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit erteile ich Ihnen eine einmalige Einzugsermächtigung mittels Lastschrift in Höhe der Tagungspauschale von 89 Euro.

Konto-Inhaber	Konto-Nr.	BLZ
<hr/>		
Geldinstitut	Datum, Unterschrift	
<hr/>		

## VERANSTALTUNGSWÜNSCHE

Samstag, 16.03.2013	von/bis	Forum-Nr:	1. Priorität	Alternativ
Session A	11.30 - 13.00 Uhr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Session B	14.00 - 15.30 Uhr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Session C	16.00 - 17.30 Uhr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte geben Sie bei Ihrer Auswahl immer eine Alternative an.

**Sonntag, 17.03.2013** Themenvorschlag für die moderierten Thementische: \_\_\_\_\_

## DATENSCHUTZ / ZUSTIMMUNGSERKLÄRUNG

Mit der Angabe Ihrer persönliche Daten erteilen Sie uns die Erlaubnis, diese zu speichern und für die Abwicklung des Anmeldeprozesses und der Hotelreservierung zu verwenden. Wir beachten den Grundsatz der Datensparsamkeit und erheben, speichern und nutzen nur Daten, die unbedingt im Rahmen des Geschäftszweckes für die Abwicklung erforderlich sind. Des Weiteren erklären Sie sich damit einverstanden, dass der Landessportverband (LSV) mögliche Abbildungen Ihrer Person auf der LSV-Homepage sowie im „SPORTforum“ speichert und veröffentlicht. Die Verwendung für einen anderen Zweck ist ausgeschlossen und bedarf Ihrer gesonderten Einwilligung.

## WIDERRUFSRECHT

Ein Widerruf ist jederzeit möglich. Er bedarf der Schriftform. Es gilt das Datum des Eingangs. Ein kostenfreier Widerruf ist bis zum 1.02.2013 möglich. In der Zeit vom 2.02. bis 1.03.2013 werden 75% der Tagungspauschale berechnet. Nach diesem Zeitraum wird die volle Tagungspauschale fällig. Die vorgenannten Regeln entfallen bei Entsendung einer Ersatzperson, die zum Zeitpunkt des Rücktritts zu benennen ist.

## ANMELDUNG / ZAHLUNG

Die Anmeldung berechtigt nicht automatisch zur Teilnahme. Mit der Anmeldung ist die Tagungspauschale mittels Lastschrift zu entrichten. Nach Geldeingang erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung mit weiteren Informationen.

Datum, Unterschrift	<b>WIR SIND DER SPORT!</b> 1. Schleswig-Holsteinischer SportDIALOG
<hr/>	

## „Mit unserem Verein gesund durchs (ganze) Leben“ LSV-BARMER GEK-Breitensportpreis 2012 verliehen

*Zehn Vereine aus Schleswig-Holstein sind am 28. November 2012 im Kieler „Haus des Sports“ im Rahmen der LSV-BARMER GEK-Breitensportpreisverleihung 2012 für ihr großes Engagement mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 11.000 Euro belohnt worden. „Mit unserem Verein gesund durchs (ganze) Leben“ lautete in diesem Jahr das Motto des Wettbewerbs unter der Schirmherrschaft von Innenminister Andreas Breitner. Mitgliedsvereine des Landessportverbandes konnten Bewerbungen einreichen, die mit beispielhaften Aktionen, Programmen, Projekten und Veranstaltungen den Stellenwert des Gesundheitssports verdeutlichen.*

„Ich bin beeindruckt von der hohen Qualität der Einsendungen, den zahlreichen innovativen Ideen und Angeboten der Vereine im zunehmend an Bedeutung gewinnenden Bereich Gesundheitssport und der praktischen Umsetzung in den Vereinen. Die eingegangenen Bewerbungen zeigen, dass diese Vereine das Potenzial erkannt haben, das der demografische Wandel ihnen bei der zielgruppenorientierten Angebotsentwicklung bietet, und dass sich das Engagement lohnt im Sinne einer langfristigen Mitgliederbindung“, sagte LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz bei der Ehrungsveranstaltung.

Eine von LSV-Pressesprecher Stefan Arlt moderierte Talkrunde mit LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz, Innenminister Andreas Breitner und der Landesbereichsleiterin der BARMER GEK, Ulrike Wortmann, leitete die Veranstaltung ein. Anschließend wurden insgesamt zehn Preise verliehen.



### 1. Preis: SV TUNGENDORF

Der erste Preis, dotiert mit 2.500 Euro, ging an den Sportverein Tungendorf. Der SVT ist mit über 4.000 Mitgliedern der größte Verein der Stadt Neumünster. Das vielfältige sportliche Angebot umfasst verschiedenste Sportarten in derzeit 17 Abteilungen. Die überfachliche Gesundheitssport-, Jugend- und Seniorenarbeit mit einem entsprechenden Veranstaltungsprogramm überzeugte die Jury. In den letzten Jahren hat sich der SVT immer wieder durch innovative Ideen, wie Kooperationen mit Firmen, das bilinguale Kinderturnen, Gesundheitssportangebote oder Angebote für Senioren in betreuten Einrichtungen als eine wichtige Institution der Stadt Neumünster hervorgetan. Beispielhaft für die

Gesundheitssportangebote des Neumünsteraner Großvereins sei die gezielte Zusammenarbeit des SVT mit Senioreneinrichtungen genannt. Mit diesen Angeboten sollen ältere Menschen für ziel- und gruppengerechte Bewegungs- und Informationsangebote gewonnen werden. Die Bewegungsangebote werden in den Einrichtungen von qualifizierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern des Vereins durchgeführt. Einer weiteren, gesellschaftlich ebenso hoch aktuellen Problematik widmet sich der SVT mit seinem Programm „Junior Marvelesse“, einem professionellen Erlebnistraining für Jungen und Mädchen mit Adipositas. Die Kinder werden trainiert von einem interdisziplinären Trainerteam aus Arzt, Psychologe, Diätassistentin und zwei Sporttrainern. Die Gruppe trifft sich einmal wöchentlich – ein ganzes Jahr lang. Die Kinder werden geschult in den Bereichen Medizin, Bewegung, Ernährung und Psychosoziales und auch die Eltern werden in speziellen Trainingseinheiten über die genannten Themenbereiche informiert. Darüber hinaus verdeutlichen auch das Babygymnastik-Angebot, das vereinseigene Fitnessstudio mit zahlreichen Kursen und die Angebote zur Rehabilitation den hohen Stellenwert, den der Gesundheitssport im SV Tungendorf besitzt.



### 2. Preis: TV MOOREGE

Über den zweiten Preis, dotiert mit 2.000 Euro, konnte sich der Turnverein Moorege freuen, der mit knapp 500 Mitgliedern eher zu den kleineren Vereinen im Kreissportverband Pinneberg gehört. Die Jury ist der Meinung, dass sein Angebot im Gesundheitssport vorbildlich ist und bezüglich der Vielfalt der Angebote und der Qualität mit vielen Großsportvereinen problemlos mithalten kann. Die Palette reicht von Gesundheitssportangeboten für Kleinkinder über Rücken- und Fitness-Gymnastik, Herzsportgruppen, gezielter Gesundheitsgymnastik für Männer und Funktionsgymnastik bis hin zu zahlreichen Angeboten für Seniorinnen und Senioren. Bei fast allen Angeboten ist die Qualität der Angebote gesichert, was den Verantwortlichen im Turnverein Moorrege sehr wichtig ist. So sind zahlreiche Kurse mit dem Qualitätssiegel des Deutschen Olympischen Sportbundes 'Sport pro Gesundheit' ausgezeichnet. Beispielhaft sollen zwei Angebote hervorgehoben werden, die nicht in jedem Verein zu finden sind:

Unter dem Titel „Bewegung für Leib und Seele“ findet man ein

Angebot, das körperliche und geistige Fitness kombiniert und hilft, Stress im Alltag und im Berufsleben abzubauen, und einer ganzen Reihe von psychosomatischen Erkrankungen vorbeugt. In das Übungsprogramm werden u. a. Elemente aus dem Tai Chi und dem Qigong eingearbeitet. Die Sensibilisierung für das eigene Befinden, die Harmonisierung des inneren Zustandes und die Steigerung der Vitalität und Lebensfreude stehen im Vordergrund. Einem weiteren gesundheitspräventiven Thema widmen sich Kurse im TV Moorreege, die Bewegung und Ernährung miteinander verbinden und von besonders qualifizierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern angeboten werden. Im praktischen Teil werden mit den meist übergewichtigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gesundheitssportliche Übungen durchgeführt, wohingegen ihnen im theoretischen Teil die Bedeutung einer gesunden Ernährung mit Hilfe von Arbeitsblättern, Beratungsgesprächen und zusätzlichen Stunden mit individueller Beratung nähergebracht wird. Ziel dieser Angebote ist es, eine langfristige Verhaltensänderung bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern herbeizuführen.



### 3. Preis: Elmshorner MTV

Der dritte Preis, dotiert mit 1.500 Euro, ging an den Elmshorner MTV, mit knapp 5.000 Mitgliedern einer der größten Vereine im Landessportverband und ebenfalls aus dem Kreis Pinneberg. Über 2.000 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre und über 300 Heranwachsende bis 27 Jahre sind Vereinsmitglieder. Dies entspricht einem Anteil von über 50 Prozent der gesamten Mitgliederzahl. Die Gesundheitssportangebote sind zukunftsorientiert und angepasst an aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen. Neben zahlreichen Angeboten für Kinder und Jugendliche setzt der EMTV im Bereich der Erwachsenen und der älteren Mitglieder sowohl auf Präventions- als auch auf Rehabilitationsangebote. Das Präventionsangebot ist extrem umfangreich und wird seit vielen Jahren intensiv und qualitativ hochwertig betreut. Zum Präventionsangebot zählen z.B. sieben Wirbelsäulengymnastikgruppen, Angebote wie „Bleib fit 50 plus“, „Fit und vital“, „Kardiofitness“, „Venen-Beckenbodengymnastik“ sowie Sturzprophylaxe und Osteoporose-Gruppen.

Im Reha-Sportbereich nehmen die vom EMTV angebotenen Herzsportgruppen seit über 30 Jahren einen großen Rahmen ein. Unter Anleitung qualifizierter Übungsleiterinnen und Übungsleiter und unter ärztlicher Aufsicht wird Gesundheitssport betrieben und darüber hinaus das Fortschreiten der Erkrankung aufgehalten. Auch Asthmatikern oder Personen mit anderen Lungenerkrankungen wird mit gezielten Reha-Sportangeboten die Möglichkeit gegeben, aus ihrer eingeschränkten Beweglich-



Talkrunde v.l.n.r. Andreas Breitner, Ulrike Wortmann, Stefan Arlt und Dr. Ekkehard Wienholtz

keit herauszufinden. Einen besonderen Fokus legen die EMTV-Verantwortlichen darauf, die Gesundheitsangebote im Netzwerk mit anderen Partnern anzubieten. So gibt es Kooperationen mit dem LSV-Partner BARMER GEK vor Ort, eine enge Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Ärzten und Apotheken im Projekt „Rezept für Bewegung“ sowie weitere gezielte Programme im Bereich der betrieblichen Gesundheitsvorsorge mit ortsansässigen Firmen.

### Zwei Sonderpreise, dotiert mit je 1.000 Euro, erhielten in diesem Jahr der „Verein Menschen in Bewegung“ und der Tanzclub Hanseatic Lübeck.

Der Verein Menschen in Bewegung aus dem Kreis Segeberg umfasst knapp 250 Mitglieder, wird ehrenamtlich geführt und verfolgt das Konzept, Familien in der Region regelmäßige Sport- und Bewegungsangebote vorwiegend für die Altersgruppe der 1 bis 18-jährigen anzubieten. Der Verein „Menschen in Bewegung“ führt bereits seit mehreren Jahren Ferienlager für Kinder von 7 bis 14 Jahren mit ADHS durch, in denen die Kinder vor allem Spaß haben sollen, aber auch präventiv durch eine Stärkung des Selbstbewusstseins und gegen Depressionen, Störungen des Sozialverhaltens und Suchterkrankungen stark gemacht werden sollen. Für viele Kinder bietet sich im Rahmen der Freizeit eine einmalige Möglichkeit, sich selber positiv zu erleben und damit einen wichtigen Teil für eine gesunde und positive Entwicklung erfahren zu können. Eine weitere herausragende Aktion des Vereins ist das Projekt „MIX-Kids“, Bewegung, Spaß und Spiel für Kinder mit und ohne Handicaps. Der Verein arbeitet in diesem Projekt erfolgreich mit der Aktion „Mixed Pickles e.V.“ aus Lübeck zusammen, einem Verein für Mädchen und Frauen mit und ohne Behinderung.

Der Tanzclub Hanseatic Lübeck mit 465 Mitgliedern, darunter knapp über 200 Kinder und Jugendliche, beweist, dass Tanzen in jedem Alter in mehrfacher Hinsicht gut für die Menschen ist: Für die geistige und die körperliche Fitness, für die Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens, für eine positive Freizeitgestaltung in der Gemeinschaft und zur Förderung und Erhaltung der motorischen Fähigkeiten. So gibt es beim Tanzclub Hanseatic Angebote für das Kleinkindalter bis hin zu den Hochaltrigen und für Mitglieder mit eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten. Ein besonderer Wert wird im Verein darauf gelegt, dass der Tanzsport



lebensbegleitend im Verein durchgeführt werden kann. Von Kindertanzkreisen geht es über Angebote für Jugendliche mit Videoclipdancing und Breakdance, über verschiedene Tanzkreise für jede Altersgruppe und endet bei den älteren Tänzerinnen und Tänzern und „Sitztänzern“. Weitere Preisträger waren der MTV St. Michaelisdonn, die SV Blau-Weiß 96 Schenefeld, der TSV Hattstedt, TuRa Meldorf und der SV Henstedt-Ulzburg.

Die Landesbereichsleiterin der BARMER GEK Nord, Ulrike Wortmann, unterstrich den hohen Stellenwert der Partnerschaft von Deutschlands größter Krankenkasse mit dem Vereinssport in Norddeutschland. „Das Motto des LSV-BARMER GEK-Breitensportpreises 2012 ‚Mit unserem Verein gesund durchs (ganze) Leben‘ könnte besser nicht gewählt sein. Immer mehr sitzen wir im Büro, im Auto oder am heimischen Computer, so dass wir uns

immer weniger bewegen. Die Folge ist, dass gesundheitliche Probleme wie Übergewicht, Diabetes oder Herz-Kreislauf-erkrankungen zunehmen. Mit regelmäßiger Bewegung leistet jeder Einzelne einen wichtigen Beitrag für seine Gesundheit. Und mit dem Breitensportpreis möchten wir die Sportvereine dazu animieren, die Menschen mit ihren Angeboten zum Mitmachen zu motivieren und zu begeistern. Für das große Engagement möchte ich allen Beteiligten ganz herzlich danken.“

Der Breitensportpreis wurde in diesem Jahr bereits zum 16. Mal verliehen. In dieser Zeit haben sich insgesamt 241 Vereine mit 457 Einreichungen daran beteiligt, einige Vereine auch mehrfach. „Über 160.000 Euro haben wir in diesen Jahren an unsere Vereine ausgeschüttet, gut angelegtes Geld, das der direkten Arbeit an der Basis zu Gute gekommen ist“, resümiert Wienholtz. LSV/ar

Internet-Voting – NDR 1 Welle Nord und Schleswig-Holstein Magazin sind Medienpartner

## Wahl zum Sportler des Jahres 2012 in neuem Gewand!



*Die Auszeichnung der Schleswig-Holsteinischen Sportler des Jahres bildet den alljährlichen Abschluss eines Sportjahres in Schleswig-Holstein. Diese traditionell vom Landessportverband Schleswig-Holstein und der Vereinigung der Schleswig-Holsteinischen Sportjournalisten veranstaltete Wahl erscheint in diesem Jahr in neuem Gewand!*

Erstmalig entscheiden alle Sportinteressierten aus Schleswig-Holstein per Internet-Voting mit ihrer Stimme über die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler und die Mannschaft des Jahres in Schleswig-Holstein.



Exklusiver Medienpartner der Sportlerwahl ist der NDR in Schleswig-Holstein mit NDR 1 Welle Nord und Schleswig-Holstein Magazin. Die NDR Landesprogramme präsentieren die Wahl zum Sportler des Jahres in Hörfunk, Fernsehen und Internet. Und auch das Internet-Voting erfolgt über die Homepage des NDR Schleswig-Holstein [www.ndr.de/sh](http://www.ndr.de/sh). Hier steht ab Anfang 2013 eine Kandidatenliste mit Kurzportraits der zur Wahl stehenden

Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften zur Verfügung. Diese Kandidatenliste wurde durch eine Expertenjury aus Vertretern des Landessportverbandes und der Vereinigung der Schleswig-Holsteinischen Sportjournalisten zusammengestellt. Zu erreichen ist die Wahl-Seite zudem per Link über den Internet-Auftritt des Landessportverbandes auf [www.lsv-sh.de](http://www.lsv-sh.de). Hier sind auch alle weiteren Informationen rund um die Sportlerwahl zu finden. Der Zeitraum für das Voting beginnt am Montag, 7. Januar 2013, und endet am Donnerstag, 7. Februar 2013.

Die Bekanntgabe und die Ehrung der Sportler des Jahres 2012 erfolgt in feierlichem Rahmen am 14. Februar 2013 im Kieler Schloss. Moderiert wird die Ehrungsveranstaltung in 2013 erneut von ARD-Sportschau-Moderator Alexander Bommers. Der NDR wird auf NDR 1 Welle Nord und im Schleswig-Holstein Magazin über die Ehrungsveranstaltung berichten.

Die Wahl „Sportler des Jahres 2012 in Schleswig-Holstein“ wird freundlich unterstützt von der Kieler Volksbank.



## LSV-E.ON Hanse Energie- und Umweltpreis in Rendsburg vergeben



Am 1. Dezember 2012 haben der Landessportverband Schleswig-Holstein und sein Kompetenzpartner für Energiefragen, die E.ON Hanse AG, in Rendsburg die Preisträger des Energie- und Umweltpreises 2012 ausgezeichnet. Der Preis in der Kategorie I, dotiert mit 2.000 Euro, wurde an den Lübeck-Travemünder Golf-Klub vergeben. In der Kategorie II ging der mit 1.000 Euro dotierte Preis an den Leichtathletik Klub Weiche (Flensburg). In der Kategorie III gab es zwei mit jeweils 500 Euro dotierte Preise. Erfolgreich waren der Kieler Männerturnverein (KMTV) und die Freie Turnerschaft Adler Kiel.

Der Energie- und Umweltpreis wurde im Jahr 2012 zum zweiten Mal ausgeschrieben. Unter dem Motto „Gemeinsam zum Doppelsieg für Mensch und Natur - Klima- und Umweltschutz im Sport“ sollten die vielfältigen Aktionen der Sportvereine in Schleswig-Holstein ausgezeichnet werden, die den Stellenwert des Klima- und Umweltschutzes im Vereinsleben verdeutlichen. In der Laudatio für den Preisträger der Kategorie I, dem Lübeck-Travemünder Golf-Klub, wurde insbesondere gewürdigt, dass bei allen Umweltaktionen der Nachhaltigkeitsgedanke im Vordergrund stand. Die Erkenntnis und die Vorgehensweise des Vereins, negativen Trends in der Ausgestaltung der Nutz- und Kulturlandschaft durch eigenes Tun entgegenwirken zu können, war außergewöhnlich. Durch die konsequente Einbindung des Vereinsnachwuchses steht die Umweltbildung im besonderen Fokus der Umwelt- und Naturschutzaktivitäten des Klubs. Im besten Sinne eines lokalen Akteurs wurden die Vielzahl und die Qualität der einzelnen Aktionen und nicht zuletzt die Dokumentation der Einzelinitiativen in den Bewerbungsunterlagen von der Jury als herausragend bewertet. Das Hauptprojekt des Lübeck-Travemünder Golf-Klubs war das diesjährige Jugendcamp des Vereins: Zusammen mit 39 Kindern und unter Einbindung lokaler Sponsoren, des Greenkeeper-Teams und weiterer Gruppierungen des Golfvereins und des NABU wurden in den Sommerferien Maßnahmen zum Vogel-, zum Insekten- und zum Fledermausschutz sowie die Anlage einer Wildblumenwiese umgesetzt. Bei den weiteren Preisträgern wurden die besonders umweltgerechte und nachhaltige Ausgestaltung des jährlichen Trainings-lagers und des Trainingsalltages durch die Attraktivitätssteigerung der Fahrradnutzung (LK Weiche) sowie vielfältige Maßnahmen zur Biotopgestaltung und -pflege wie Nistkastenbau, die Bereitstellung von Fledermausquartieren und Insektenhotels (KMTV, FT Adler Kiel) besonders herausgestellt.

Der Vorstandsvorsitzende der E.ON Hanse AG, Hans-Jakob Tiessen, betonte: „Der Landessportverband Schleswig-Holstein



Preisträger der Kategorie I: Lübeck-Travemünder Golf-Klub: hinten, v.l.n.r.: Hans-Jakob Tiessen (E.ON Hanse AG), Madeleine Krüger, Gesine Loh (beide Lübeck-Travemünder Golf-Klub), Dr. Ekkehard Wienholtz (LSV), vorn, v.l.n.r.: Nick Selby, Lina Kalfac, Philippa Gollan und Hendrik Trillhaas (alle Lübeck-Travemünder Golf-Klub)

leistet mit seiner Arbeit einen sehr großen gesellschaftlichen Beitrag. Auch die E.ON Hanse AG als Energiedienstleister ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Umso mehr freue ich mich, dass der LSV und E.ON Hanse gemeinsam den Klima- und Umweltschutz in Schleswig-Holstein fördern und weiter nach vorne bringen“. LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz wünscht sich, „den LSV-E.ON Hanse Energie- und Umweltpreis langfristig zu etablieren. Zusammen mit einer anhaltenden Förderung für das „Sport-Audit Schleswig-Holstein“ könnten wir dann schlagkräftige und wirkungsvolle Instrumente anbieten, die eine nachhaltige Wirkung für den Umwelt- und Naturschutz in unserem Sportland Schleswig-Holstein entfalten“, so Wienholtz.

Neben der Preisvergabe für den Energie- und Umweltpreis erhielten sieben Sportvereine die erlangten Zertifikate für ihre Bemühungen zur Einführung eines Umweltmanagementsystems für Sportvereine, das „Sport Audit Schleswig-Holstein“. Dieses System ermöglicht Sportvereinen, die Umwelt- und Naturschutzarbeit zu systematisieren. Die Vermeidung von Umweltstraftaten oder Ordnungswidrigkeiten aus dem Arbeits- und Gesundheitsschutz, sowie Ansatzpunkte beispielsweise für eine verbesserte Vereinsführung und zur Mitgliedergewinnung und -sicherung, bereiten die Vereine darauf vor, zu agieren statt zu reagieren. Das Sport Audit Schleswig-Holstein kommt zukünftig zur Anwendung bei folgenden Sportvereinen: Sportschützen Güby-Borgwedel, Freie Turnerschaft Adler Kiel, Seglervereinigung Heiligenhafen, Eutiner Tennis Club „Grün-Weiß“, Automobilclub von Kiel, TSV Reinbek und Kieler MTV. LSV/rei

Preisträger der Kategorie II: Leichtathletik-Klub Weiche; v.l.n.r.: Hans-Jakob Tiessen (E.ON Hanse AG), Jan Dreier, Thurid Gers, Kira Thomsen (alle LK Weiche)

Preisträger der Kategorie III: v.l.n.r.: Martin Maecker, Stefan Pregel (beide Kieler MTV), Dr. Ekkehard Wienholtz (LSV)

Preisträger der Kategorie III: v.l.n.r.: Hans-Jakob Tiessen (E.ON Hanse AG), Carolin Kock, Carolin Schuldt, (beide FT Adler Kiel)



## Viel Anerkennung für das LSV-Projekt „Familien raufen (sich) zusammen“ Abschlussveranstaltung des Modellprojektes „Sport bewegt Familien – Familien bewegen den Sport“ in Berlin

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend starteten im März 2011 gemeinsam das Projekt „Sport bewegt Familien – Familien bewegen den Sport“, um die Familienfreundlichkeit in Sportvereinen weiter zu entwickeln. Während der 22-monatigen Projektlaufzeit wurden in fünf Modellen Ideen gebündelt, Strategien entwickelt und neue Allianzen mit Familieninitiativen und Verwaltungen geschmiedet. Damit konnten die bestehenden Angebote und Strukturen in Sportvereinen noch besser an die tatsächlichen Bedürfnisse von Familien angepasst werden. Das Projekt wurde vom Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS) aus Frankfurt und der DOSB – Führungsakademie wissenschaftlich begleitet.

Am 8. November 2012 zogen alle Beteiligten ein Fazit und erörterten Schritte zur Weiterführung der erfolgreichen Modelle in den einzelnen Verbänden. Fast 100 Interessierte aus Vereinen, Verbänden und Partnerorganisationen aus dem Politikfeld „Familie“ konnte der Vizepräsident des DOSB, Walter Schneeloch, in Berlin begrüßen. In seinem Grußwort machte er deutlich, dass die Zielgruppe Familie für den DOSB eine große Bedeutung hat, die in den kommenden Jahren noch zunehmen wird. Durch die Familie entsteht eine enge Bindung an den Sport, und die ehrenamtlichen Leistungen der Familien im Sportverein sind nicht hoch genug zu würdigen. Doch Familien werden nicht per se zu Mitgliedern oder Unterstützern in Sportvereinen. Es bedarf attraktiver Angebote und passender Rahmenbedingungen. Gemeinsame Angebote für alle Familienmitglieder sind hierbei genauso wichtig wie familienfreundliche Beiträge oder Sportangebote.

Vorausblickend sagte Schneeloch: „Mit diesem erfolgreichen Familienprojekt wurde ein weiterer Schritt in die Zukunft getan. Wir haben einen Stein ins Wasser geworfen, und nun schwappen die Wellen.“ Der parlamentarische Staatssekretär Dr. Hermann Kues, der die kurzfristig verhinderte Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder vertrat, hob hervor, dass in dem Projekt deutlich geworden sei, dass Sportvereine auch Begegnungsorten sein können, in denen Familien gemeinsam Zeit miteinander verbringen und ihre Freizeiterlebnisse teilen können. Eine haushaltsverbindliche Zusage für eine Fortführung des Projektes wollte der Staatssekretär nicht geben, machte aber deutlich, dass dieses Projekt ein guter Ansatz sei, das Thema weiter zu entwickeln.

Das „Schleswig-Holstein-Team“ war zu viert zur Abschlussveranstaltung nach Berlin gereist, um das erfolgreiche Modell „Familien raufen (sich) zusammen“ vorzustellen. Die Projektleiterin Nadika Ludwig und LSV-Geschäftsführer Thomas Niggemann hatten Manfred Feuchthofen (Ju-Jitsu Verband) und Heinz Jenkel (Judo Verband) gebeten, sie zu begleiten, um von ihren Erfahrungen mit Familien auf der Budo-Matte zu berichten. Kerngedanke des „Familien raufen“-Projektes ist es, Familien gemeinsam auf die Matte zu holen und ihnen über die Budo-Sportarten, Aikido, Judo und Ju-Jitsu motorische Fertigkeiten wie Koordination, Ausdauer, Kraft und Schnellkraft aber vor allem



v.l.n.r.: Manfred Feuchthofen (Ju-Jitsu Verband), Heinz Jenkel (Judo Verband), Projektleiterin Nadika Ludwig und LSV-Geschäftsführer Thomas Niggemann bei der Präsentation des LSV-Projektes „Familien raufen (sich) zusammen“ in Berlin.

auch Inhalte wie Fair Play, Kommunikation, Akzeptieren von Regeln und nicht zuletzt, den Spaß am Toben näher zu bringen. Knapp 30 Vereine in Schleswig-Holstein haben erfolgreich an dem Projekt teilgenommen. Ein Großteil der Vereine wird zukünftig regelmäßig „Familien raufen“-Kurse im Verein anbieten.

Bei der Präsentation des schleswig-holsteinischen Modells standen Heinz Jenkel und Manfred Feuchthofen im Mittelpunkt, denn die meisten Besucherinnen und Besucher interessierten sich vor allem für die praktische Umsetzung des Projektes. „Wie sind die Familien angesprochen worden? Wie war die Altersstruktur? Welche Hemmschwellen und welche Erfolgsfaktoren gab es?“ waren die am häufigsten gestellten Fragen. Beide Herren beantworteten geduldig alle Fragen, denn beide hatten erfolgreich Kurse in ihren Vereinen Sarkwitzer SV und Lübecker Judo Club angeboten. In beiden Vereinen wird das Programm auch weiterhin Bestand haben.

Den wissenschaftlichen Input im Rahmen der Abschlussveranstaltung gab Frau Prof. Uta Meier-Gräwe von der Universität Gießen, die den Familiensport in den Vereinen als Bereicherung und als wichtigen Beitrag für die gesellschaftliche Entwicklung ansieht. Der klassischen Familie prognostizierte sie allerdings keine große Zukunft: Laut einer aktuellen Studie wird es 2025 in Deutschland 41 Prozent Ein- und 37 Prozent Zweifamilienhaushalte geben. Und dass es in Deutschland künftig mehr Kinder geben wird, ist angesichts des „Wunschcatalogs“ junger Männer nicht zu erwarten: Für sie stehen Zeit für die Karriere und viel Freizeit auf der Wunschliste ganz oben. Auch wenn viele junge Frauen sich Kinder wünschen, zeigt sich, dass der Kinderwunsch nach hinten geschoben wird und sich dieser häufig nicht realisieren lässt, so Professorin Meier-Gräwe. Der Landessportverband plant, die guten Erfahrungen aus dem „Familien raufen“-Projekt auch auf andere Sportarten zu erweitern und vielleicht zukünftig Familien nicht nur auf die Matte, sondern auch auf's Pferd, ins Boot und in die Sporthalle zu bekommen. LSV/nig

## Ute Freund ergänzt den Vorstand des Landessportverbandes

Die Vorsitzende des Kreissportverbandes Neumünster, Ute Freund, ergänzt den Vorstand des Landessportverbandes Schleswig Schleswig-Holstein (LSV). Der LSV-Vorstand hat auf seiner Sitzung am 12. November einstimmig die 49-jährige Oberstudienrätin aus Neumünster in den Vorstand gewählt.

Die Satzung des LSV ermöglicht es dem Vorstand des Landessportverbandes, sich bei Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes vor Ende seiner Amtszeit durch Zuwahl zu ergänzen. Der ehemalige Geschäftsführer des VfL Pinneberg, Sönke-Peter Hansen, der dem Vorstand seit 2003 angehörte, war aus beruflichen Gründen Anfang Oktober aus dem LSV-Vorstand ausgeschieden. Ute Freund wird seine Nachfolge zunächst bis zum nächsten Landessportverbandstag im Juni 2013 antreten. „Mit Ute Freund haben wir eine im Sport sehr erfahrene Persönlichkeit

gewonnen, die uns insbesondere im Bereich Breitensport eine wichtige Stütze sein wird“, sagt LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz. Ute Freund

war von 2007 bis 2011 Kreisschulsportbeauftragte für den Kreis Pinneberg und hat seit 2011 die gleiche Position für die Stadt Neumünster inne. Im Laufe ihrer Verbandstätigkeiten war sie u.a. Vorsitzende der Sportjugend Neumünster und des Jugendverbandes Neumünster und ist seit 2011 Vorsitzende des Kreissportverbandes Neumünster. LSV/ar



## Neue Leiterin des Projekts „Familien raufen sich zusammen“

Zum 1. Oktober 2012 hat die 26-jährige Sportwissenschaftlerin Nadika Ludwig die Projektleitung des vom DOSB unterstützten Projekts „Familien raufen (sich) zusammen“ übernommen. Sie folgt in dieser Position auf Sabrina Eckhoff, die die Leitung zuvor zwei Jahre inne hatte.



Nadika Ludwig beendete 2011 erfolgreich ihr Studium der Sportwissenschaften, Pädagogik und Ernährungswissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und hat seitdem ihren Schwerpunkt darauf

gelegt, Kindern und Jugendlichen in Kindergärten und Schulen die Bedeutung und vor allem den Spaß an der sportlichen Betätigung zu vermitteln. Unter selbigem Aspekt hat sie auch die Sportjugend Schleswig-Holstein bereits bei einigen Projekten unterstützt. Nadika Ludwig ist seit über 20 Jahren aktive Kunstturnerin und ist als Sportwissenschaftlerin M.A. Trainerin in dieser Sportart im Verein sowie für den Nachwuchs des Schleswig-Holsteinischen Turnverbandes im Landesleistungszentrum Kiel tätig. Ihre Aufgaben umfassen neben dem Abschluss des erfolgreichen Projekts „Familien raufen (sich) zusammen“ die Weiterentwicklung und Durchführung von weiteren Maßnahmen und Projekten, in denen es gilt, die Bedeutung von Familienangeboten in den Sportvereinen zu verdeutlichen. LSV/ar

**„Mein Verein.“**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir gratulieren den platzierten Vereinen 2012!

Wir machen den Weg frei.

„Sternen des Sports“ ist eine Aktion der Volksbanken Raiffeisenbanken und des Deutschen Olympischen Sportbundes, die gesellschaftliches Engagement im Sportverein auszeichnet. Weitere Informationen in unseren Geschäftsstellen oder unter [www.sternen-des-sports.de](http://www.sternen-des-sports.de)

**Volksbanken Raiffeisenbanken**

Land fördert das Projekt mit 9.300 Euro

## Sozialministerin Alheit und LSV-Präsident Dr. Wienholtz gaben Startschuss für das Modellprojekt „Alter in Bewegung“

*Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) und das Forum Pflegegesellschaft, dem sieben Sozialverbände mit insgesamt 420 stationären Pflegeeinrichtungen im Land angehören, haben ein landesweites Netzwerk für den Senioren- und Gesundheitssport mit dem Titel „Alter in Bewegung“ auf den Weg gebracht. Sie wollen zukünftig die Zusammenarbeit auf Landes-, Kreis- und Ortsebene nachdrücklich fördern. „Die Einrichtungen der Seniorenbetreuung öffnen sich für Angebote aus den Sportvereinen, ältere Menschen in Bewegung zu halten. Sie werden damit selbst zur Sportstätte, die auch von Älteren aus der Nachbarschaft oder von Mitgliedern der Sportvereine angenommen werden können. Die Sportvereine leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Integration in der Gesellschaft unter den Bedingungen des demografischen Wandels“, erklärt der Präsident des Landessportverbandes (LSV), Dr. Ekkehard Wienholtz, bei einem Pressegespräch in Neumünster.*

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein fördert diese Maßnahme mit 9.300 Euro. Dieses Geld dient als willkommene Starthilfe für 30 Projekte, bei denen es sich um Kooperationen zwischen Einrichtungen der Altenhilfe und Sportvereinen handelt. Sozialministerin Kristin Alheit betonte: „Die Idee ist so einfach wie überzeugend: Die Sportvereine kommen zu den älteren Menschen, beide profitieren voneinander. Bewegung ist ein positiver Faktor, der nicht nur zum Wohlbefinden, sondern auch zur Gesundheit von älteren Menschen beiträgt. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist dies ein Beitrag mit wachsender Bedeutung zur erfolgreichen Gesundheitsvorsorge in unserer Gesellschaft.“

Zu den 9.300 Euro aus dem Ministeriumsetat steuert das Forum Pflegegesellschaft 3.000 Euro bei. Jedes der 30 Projekte wird mit 360 Euro gefördert; dazu kommt jeweils noch eine Pauschale für Material in Höhe von 50 Euro. Ein gutes Praxisbeispiel, wie dieses Netzwerk funktionieren kann, bietet die erfolgreiche Kooperation zwischen dem SV Tungendorf und dem AWO „Servicehaus am Wasserturm“ in Neumünster. Der größte Sportverein Neumünsters stellt für die gesundheitssportlichen Aktivitäten eine qualifizierte Übungsleiterin zur Verfügung, das AWO Servicehaus die Räumlichkeiten. Teilnehmer können Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtung, ebenso wie Vereinsmitglieder und Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil. „Bewegung ist wichtig. Sie hält gesund und fördert die sozialen Kontakte“, sagte der Leiter des Servicehauses am Wasserturm, Franz-Ulrich Löning-Hahn. „Wir halten mit dieser Kooperation den Kontakt zu unseren ganz alten Mitgliedern und erhoffen uns durch das Angebot im Seniorenheim auch Anreize, bei uns Mitglied zu werden“, sagte der 1. Vorsitzende des SV Tungendorf, Horst Saggau. Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des AWO-Servicehauses kommt das Angebot gut an. Elfriede Mecker (93), nutzt das Angebot seit sie vor eineinhalb Jahren in das Seniorenheim zog. „Das macht mir viel Spaß und hält mich geistig fit“, sagte die rüstige Seniorin



*LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz und Kristin Alheit, Ministerin für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung, beteiligten sich aktiv an einer sportlichen Übungsstunde im AWO-„Servicehaus am Wasserturm“ in Neumünster.*

zu den Koordinations- und Gedächtnisübungen. Das Forum Pflegegesellschaft sei vor allem als versorgende Einrichtung bekannt, sagte dessen Sprecher Michael Selck: „Wir fühlen uns aber auch der aktivierenden Pflege und damit der Vorsorge verpflichtet.“ Nicht nur für das Forum Pflegegesellschaft sondern auch für den Landessportverband sind die älteren Menschen eine wichtige Zielgruppe, denn der demografische Wandel ist in Schleswig-Holstein bereits deutlich spürbar. Schon jetzt leben etwa 500.000 Menschen über 60 Jahre im nördlichsten Bundesland. Der Anteil dieser Bevölkerungsgruppe wird weiter ansteigen, von heute 26 Prozent auf rund 32 Prozent im Jahr 2020. Besonders gravierend ist die Zunahme derjenigen Frauen und Männer, die über 80 Jahre alt sind, von heute 4,8 Prozent auf 7,9 Prozent im Jahr 2020. Dies entspricht einer Steigerung von nahezu 70 Prozent.

Die demografische Entwicklung spiegelt sich auch in den Mitgliederzahlen der Sportvereine Schleswig-Holsteins wider: Bereits heute sind über 140.000 Frauen und Männer über 60 Jahre Mitglied in einem Sportverein, mit steigender Tendenz. Beiden Kooperationspartnern ist es daher ein wichtiges Anliegen, dazu beizutragen, dass die älteren Menschen möglichst lange aktiv und selbständig bleiben, denn wissenschaftliche Untersuchungen belegen die große Bedeutung von Sport und Bewegung nicht nur für die körperliche, sondern auch für die geistige Fitness. Hervorzuheben ist dabei besonders die präventive Wirkung der Bewegung bei Demenzerkrankungen. In diesem Zusammenhang ist eine Evaluation des Projektes durch Prof. Dr. Burkhard Weisser vom Institut für Sport und Sportwissenschaften der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel geplant. Anhand von motorischen und ausgewählten kognitiven Tests werden Veränderungen im Verlauf der Kurse untersucht und analysiert. „Noch vor wenigen Jahren war der Gesundheitssport Ausdauersport. Heute wissen wir, dass koordinative Übungen extrem wichtig sind“, sagte Weisser beim Pressegespräch. In folgenden schleswig-holsteinischen Vereinen sind aktuell Kooperationen mit Senioreneinrichtungen geplant: PSV Flensburg, MTV Lübeck, Blau Weiß Wittorf, TSV Altenholz, Elmshorner MTV und TSV Wedel. 15 erfolgreiche Kooperationen existieren bereits. LSV/ar

Vereine erkennen Handlungsbedarf

## LSV-Seminar zur kommunalen Sportentwicklungsplanung



Die Referenten des LSV-Seminars konnten viele Fragen der zahlreich erschienenen Seminarteilnehmer beantworten. V.l.n.r.: Dr. Stefan Eckel, Dr. Jörg Wetterich, Prof. Horst Hübner und Oliver Wulf.

Bereits die Landessportkonferenz des LSV im November 2011 beschäftigte sich mit dem Thema „Kommunale Sportentwicklungsplanung“ und diskutierte intensiv den Vortrag von Prof. Hübner von der Bergischen Universität Wuppertal zum Thema „Kommunale Sportentwicklungsplanung – Chancen und Risiken für Sportvereine und -verbände“. Im Anschluss an die Veranstaltung traten zahlreiche Vereine und Verbände mit der Bitte an den Landessportverband heran, die Thematik zu vertiefen und im Sinne der Vereine für die Praxis aufzuarbeiten.

Nach knapp einem Jahr Vorbereitung und Terminabstimmung hatte der LSV Ende November zu einem Tagesseminar „Kommunale Sportentwicklungsplanung“ nach Kiel eingeladen. Für die Workshopveranstaltung konnten von der Forschungsstelle ‚Kommunale Sportentwicklungsplanung‘ der Bergischen Universität Wuppertal Prof. Horst Hübner und Oliver Wulf und vom Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung aus Stuttgart Dr. Stefan Eckel sowie Dr. Jörg Wetterich gewonnen werden. Alle vier Referenten verfügen über umfangreiche praktische Erfahrungen in der Erstellung von Sportentwicklungsplänen und in der Zusammenarbeit mit Kommunen und dem organisierten Sport.

LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz konnte 70 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Seminar begrüßen und machte in seinem Grußwort deutlich, dass der LSV grundsätzlich die Initiativen zahlreicher Kommunen, eine Sportentwicklungsplanung auf den Weg zu bringen, begrüßt, weil hiermit einer langjährigen Forderung des organisierten Sports entsprochen wird. Der LSV-Präsident machte aber auch deutlich, dass groß angelegte Strukturprozesse wie kommunale Sportentwicklungsplanungen stets auch in starkem Maße interessengeleitete Prozesse sind. So gibt es einerseits die Kommunalpolitik, die für die Bürgerinnen und Bürger ein möglichst attraktives Lebensumfeld schaffen will, und es gibt andererseits die Finanzverwaltung, die Entwicklungsprozesse gerne dazu nutzt, um Einsparungen mit einer möglichst guten Begründung vorzunehmen. Und es gibt die Interessen des organisierten Sports, der sich Erkenntnisse aus einer zeitgemäßen und an den aktuellen Problemlagen orientierten Entwicklungsplanung verspricht.

„Wenn Sportentwicklungsplanung auf der kommunalen Ebene auch unter dem Blickwinkel der Kosteneinsparung betrieben wird, dann muss aus meiner Sicht am Ende der in den Vereinen organisierte Sport als die entscheidende vorhandene Struktur eindeutig gestärkt daraus hervorgehen“, so Wienholtz.

In den Seminar-Workshops ging es vor allem um die Kernfragen, welche Daten für eine kommunale Sportentwicklungsplanung benötigt werden, wie das Sportverhalten gemessen wird und man relevante Daten zum demografischen Wandel in der Kommune auswerten und für die Planung berücksichtigen kann. Dass Sport- und Bewegungsräume ein besonderer Engpassfaktor für eine kommunale Sportentwicklung sind, beleuchtete ein weiterer Workshop. Wie sehen zukunftsorientierte Sport- und Bewegungsräume aus? Sichern vereinseigene Sportanlagen das Vereinsleben und wie wird die aktuelle Nutzung von Sporträumen hinterfragt und analysiert? Die Sportstätten standen auch im Fokus einer weiteren Arbeitsgruppe, die sich mit den Fragen beschäftigte, wie der Bedarf und Bestand von Sportanlagen bilanziert werden kann und wie mit den Ergebnissen dieser Bilanzierung umgegangen wird. Intensiv wurde in diesem Workshop die Frage diskutiert, ob Kooperationen von Vereinen bei Unter- und Überkapazitäten ein entscheidender Faktor für die Zukunftsfähigkeit des Vereinssports sein können.

Schließlich beschäftigte sich ein Arbeitskreis mit Organisationsfragen im Rahmen kooperativer Planungsprozesse. Hinterfragt wurde, bei welchen Entwicklungen durch die Kooperation von Vereinen untereinander und mit anderen Organisationen Synergien zu erwarten sind, wie kooperative Planung funktioniert und ob sich eine kommunale Sportförderung den neuen Gegebenheiten anpassen muss. Nach einem arbeitsintensiven Tag im Plenum und in Workshops zeigte die Abschlussdiskussion, dass die Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die Veranstaltung erfüllt werden konnten. Nichtsdestotrotz bestehen noch Unsicherheiten seitens der Vereine und Verbände bei der Initiierung und Realisierung von Prozessen.

LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer fasste in einem Fazit zusammen, dass sich Kreissportverbände und Vereine in Sportentwicklungsprozesse aktiv einbringen müssen bzw. diese initiieren sollten. Aus seiner Sicht zieht der organisierte Sport einen großen Nutzen aus diesen Entwicklungsprozessen, denn aufgrund einer klaren Datenlage werden sowohl die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner einer Kommune als auch die der Vereine ermittelt. Allerdings gehört zu Entwicklungsprozessen auch die Bereitschaft der Vereine, sich und ihre Organisationsstruktur kritisch zu beleuchten. Entwicklungskonzepte für Vereine, wie sie z. B. in den vom Landessportverband initiierten und geförderten Zukunftskonferenzen erarbeitet werden, können ein erster Schritt in die richtige Richtung sein, so Wolfgang Beer. Sobald die Dokumentation der Fachtagung erstellt ist, wird sie allen Interessierten zur Verfügung gestellt.

LSV/nig

Landessportkonferenz in Bad Malente befasste sich mit der gezielten Förderung von Nachwuchs-Athleten in Schleswig-Holstein und Dopingprävention

## G8 passt nicht zum Leistungssport



Diskutierten in Malente über Nachwuchsleistungssport: v.l.n.r.: Segler Jan Hauke Erichsen, Innenminister Andreas Breitner und Olav Spahl (DOSB).

*Davon, dass Leistungssport in Schleswig-Holstein möglich ist, zeugen drei Medaillen, die Athleten aus dem nördlichsten Bundesland bei den Olympischen Spielen in London im Rudern und Reiten gewonnen haben, hinzu kommt die Goldmedaille, die Schwimmerin Kirsten Bruhn bei den Paralympics errang. Dass sportliche Höchstleistung außergewöhnliche Anstrengungen erfordert, weiß Jan Hauke Erichsen: „Ich bin zu 75 Prozent Segler, zu 20 Prozent Student in Flensburg und nutze die restlichen fünf Prozent für meine sozialen Kontakte.“ Seine Zwischenbilanz: Erichsen gehört zusammen mit Finn Mrugalla, der in Kiel studiert, in der Segelklasse der 49er zur internationalen Spitze. Beide sind Deutsche und Dänische Vizemeister 2012 sowie Vize-Juniorenweltmeister und Gewinner der Youth Championship.*

Der Landessportverband (LSV) lädt in jedem Jahr zur Sportkonferenz nach Malente ein – und alle Jahre wieder ging es im Sport- und Bildungszentrum um den Breitensport, um Sportentwicklungsplanung, Mitgliederwerbung und Vereinsentwicklung. Das war in diesem Jahr anders: Der Leistungssport stand im Mittelpunkt. Es ging um Nachwuchs-Leistungssport und um doping-freien Sport. Bernd Lange, im Vorstand des Landessportverbandes für den Leistungssport zuständig, erläuterte die Rahmenbedingungen für die Leistungssportförderung in Schleswig-Holstein. Finanziell stehen bis zu den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro 790.000 Euro pro Jahr zur Verfügung. Davon seien rund 300.000 Euro flexibel einsetzbar. Dabei gehe es um Perspektiv-, also Zukunfts-, Spitzen- und Anschlussförderung.

Die Aushängeschilder des Landes sind im Olympiastützpunkt für Hamburg und Schleswig-Holstein angesiedelt: Rudern, Segeln

und Beachvolleyball. Außerdem werden Leichtathletik, Tennis, Triathlon, Turnen, Schwimmen, Pferdesport, Badminton, Handball und Judo gefördert. Einen Haken hat die Förderung jedoch. „Seit 2010 stagniert die Bundeszuwendung für den Leistungssport“, stellte Olav Spahl fest, der im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) das Ressort Nachwuchs-Leistungssport leitet. Schleswig-

Holstein ist das einzige Bundesland ohne eigene Eliteschule des Sports, es gibt lediglich zwei sportbetonte Schulen: die Lauenburgische Gelehrtenschule in Ratzeburg für den Rudersport mit Anbindung an das Bundesleistungszentrum für Skuller und die Integrierte Gemeinschaftsschule Friedrichsort in Kiel, in der Talente im Beachvolleyball und Segeln Schule und Sport in Einklang bringen können.

LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz fordert einen Maßnahmenkatalog für künftige Weltmeister und Olympioniken: „G8 und Spitzensport gehen nicht zusammen. Es muss die Möglichkeit geben, dass Nachwuchs-Leistungssportler die Schulzeit strecken können.“ Außerdem setzt sich Wienholtz für eine Quote von Spitzensportlern bei der Vergabe von Studienplätzen ein. Olav Spahl ergänzt: „Wir brauchen Streckungszeiten für Schüler, zum Beispiel durch die Ausrichtung von Schulstunden auf Trainingszeiten und Freizeit für Training und Wettkämpfe. Da müssen gesetzliche Rahmenbedingungen her.“

Die Landesregierung sei für Gespräche offen, versicherte Innenminister Andreas Breitner, in dessen Zuständigkeit der Sport in Schleswig-Holstein fällt. Er sagte: „Wir sind im Dialog.“ Die Schulpolitik gehört in das Ressort von Bildungs- und Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Waltraud Wende. Jan Hauke Erichsen hat seinen eigenen Weg gefunden. Er studiert an einer deutschdänischen Universität, in der er keiner Anwesenheits-

**Talente und Athleten werden nach Kaderzugehörigkeit gefördert. Das beginnt beim A-Kader, also der Nationalmannschaft, in dem sechs Schleswig-Holsteiner stehen, geht über die sieben B-Kader - Athleten und über 20 C-Kader bis hin zu den rund 1.500 Sportlern, denen im D/C-Kader zugetraut wird, dass sie besondere Leistungen bringen. In London waren 13 Athleten aus Schleswig-Holstein bei den Olympischen und sechs bei den Paralympischen Spielen am Start.**



pfligt nachkommen muss. „Die Uni Flensburg ist sehr kooperativ“, verrät der Vize-Juniorenweltmeister. Die Entfernung zu seinem Teamkameraden Finn Mrugalla, der in Kiel studiert, überwindet er, indem beide in Zeitblöcken gemeinsam vor Kiel trainieren. Spitzensport im Flächenland Schleswig-Holstein ist eben mit besonderen Herausforderungen verbunden.

*Harald Klipp*

## DOSB will die Stellung der Trainer stärken

Trainer haben es im Spitzensport nicht leicht. „Position und Stellenwert des Trainers müssen gestärkt werden“, sagte Marcus Schwarzrock, der den Doppelvierer des Deutschen Ruderverbandes trainiert – und so eine Crew geformt hat, die in London in diesem Jahr olympisches Gold gewonnen hat. Die Trainerfrage wurde bei einer Podiumsdiskussion bei der Landessportkonferenz in Malente gestellt. Schwarzrock umkurvte elegant die Hürde, die ihm der Geschäftsführer Leistungssport des Landessportverbandes (LSV) Schleswig-Holstein, Thomas Behr, mit der Frage nach dem Einkommen von Trainern in den Weg gestellt hatte. „Es ist schwierig, als Trainer seinen Lebensunterhalt zu verdienen.“

Schwarzrock verwies auf die Leiterin des Olympiastützpunktes Hamburg/Schleswig-Holstein, Ingrid Unkelbach, die mit konkreten Zahlen aufwartete: „Ein Spitzentrainer von Athleten auf internationalem Niveau verdient in einer Größenordnung von etwa 45.000 Euro brutto pro Jahr.“ Im Vergleich zu Fußballtrainern ist das ein überaus schmales Salär. Obendrein sind viele Trainer mit Zeitverträgen ausgestattet.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) will da Abhilfe schaffen. Die Zusammenarbeit mit Trainern soll so umgestellt werden, dass sie zu Arbeitsverhältnissen mit gesetzlichen Kündigungsfristen werden. Und: Der Trainerberuf basiert nicht auf einem akademischen Abschluss. Das solle aber auch geändert werden, erklärte Olav Spahl, Ressortleiter Nachwuchs-Leistungssport im DOSB. Ingrid Unkelbach beschrieb die Aufgaben des Olympiastützpunktes: „Unsere Aufgabe ist es in die



Qualität zu gehen, nicht in die Quantität.“ Es gehe darum, die Athleten zu definieren, die die Leistungsspitze bilden. Auch hier haben die Trainer eine besondere Verantwortung. Die Rolle des Trainers werde aber in der Gesellschaft häufig zu gering bewertet, meinte LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz in einem Pressegespräch vor der Landessportkonferenz.

*Harald Klipp*

## Regionalkonferenz Dopingprävention

Am zweiten Konferenztage der Landessportkonferenz 2012 fand in Kooperation mit der Deutschen Sportjugend (dsj) und der Nationalen Anti Doping Agentur Deutschland (NADA) eine Regionalkonferenz Dopingprävention statt. Schwerpunkt dieser Konferenz war eine Bestandsaufnahme der Arbeit zur Dopingprävention in Schleswig-Holstein. Das Hauptreferat mit dem Titel „Dopingprävention – Anspruch und Wirklichkeit“ hielt der renommierte Dopingexperte Prof. Dr. Gerhard Treutlein.

Weitere Referenten waren Prof. Dr. Burkhard Weisser vom Institut für Sportwissenschaft der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und der Sportrechtler Prof. Dr. Martin Nolte von der Deutschen Sporthochschule in Köln, die Stärken und Schwächen der Dopingprävention aus medizinischer und rechtlicher Perspektive darstellten.

In einer von Thomas Behr, dem LSV-Geschäftsführer Leistungssport, moderierten Gesprächsrunde diskutierten anschließend Bernd Lange, der im LSV-Vorstand für den Leistungssport zuständig ist, die Professoren Treutlein, Weisser und Nolte sowie Gert Hillringhaus vom Radsportverband Schleswig-Holstein und Steffen Weber vom Schleswig-Holsteinischen Schwimmverband über das Thema „Dopingprävention in Schleswig-Holstein: Wo steht der Sport heute?“

*LSV/ar*

## Sportlerehrung des LSV und der Landesregierung Schleswig-Holstein in Kiel **LSV-Präsident Wienholtz: „Herausragende Leistungen im Olympiajahr 2012 in vielen Sportarten“**

*Top-Sportlerinnen und -Sportler aus Schleswig-Holstein, die im Sportjahr 2012 mit Spitzenleistungen auf sich aufmerksam gemacht haben, sind am 3. Dezember 2012 im Kieler „Haus des Sports“ bei der traditionellen Sportlerehrung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) und der Landesregierung Schleswig-Holstein – präsentiert von der Förde Sparkasse – ausgezeichnet worden. LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz, Innenminister Andreas Breitner und der Vorstandsvorsitzende der Förde Sparkasse, Götz Bormann, nahmen die Ehrungen der Athletinnen und Athleten vor.*



Wienholtz lobte die Vielseitigkeit des Sportstandortes Schleswig-Holstein: „2012 gab es wieder herausragende Leistungen in einer Vielzahl von Sportarten, ob im Handball durch den Deutschen Meister, Champions-League-Sieger, Deutschen Pokalsieger und Super-Cup-Sieger THW Kiel, der in der Meisterschaft die perfekte Saison mit 68:0-Punkten spielte, oder durch Medaillengewinne bei Olympischen Spielen, Paralympics, Welt-, Europa-, oder Deutschen Meisterschaften. Auf der Einladungsliste standen u.a. der Deutsche Meister über 3.000 Meter Hindernis und Olympiateilnehmer Steffen Uliczka, die Ausnahmeschwimmerin und zweifache Paralympics 2012-Medaillengewinnerin Kirsten Bruhn sowie Ruderer Lars Hartig, der ebenfalls bei den Olympischen Spielen in London auf Medaillenjagd gegangen war. Durch das Programm führte NDR-Moderator Christian Pipke. In einem

Einführungsgespräch mit LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz und Innenminister Andreas Breitner ging es um wichtige sportpolitische Themen des Jahres. Mit LSV-Vorstandsmitglied Bernd Lange und Ruder-Doppelolympiasiegerin und -Doppelweltmeisterin Meike Evers führte Christian Pipke ein Gespräch über das „Team Schleswig-Holstein“, dem Meike Evers zukünftig als Patin zur Seite stehen wird. Zur Sportlerehrung eingeladen waren insgesamt 127 Athletinnen und Athleten, die 2012 Platz eins bis acht bei offiziellen Welt- und Europameisterschaften erkämpft oder einen Deutschen Meistertitel errungen haben, in Mannschaftssportarten für die Nationalmannschaft nominiert wurden oder an den Olympischen Spielen oder Paralympics in London teilgenommen haben.

LSV/ar





## Jetzt wechseln!

### Guter Lauf mit der BARMER GEK

- wir sind dort, wo Sie uns brauchen!
- erfolgreiche Bonusprogramme
- attraktive Wahltarife
- exklusive Zusatzversicherungen
- [www.barmer-gek.de](http://www.barmer-gek.de)

**BARMER**  
**GEK** die gesund  
experten

### BARMER GEK Schleswig-Holstein

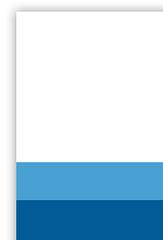
Hopfenstraße 1c

24114 Kiel

Tel. 0800 332060 85-0\*

[schleswig-holstein@barmer-gek.de](mailto:schleswig-holstein@barmer-gek.de)

\*Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei!



## Rationelle Energieverwendung durch BHKW-Inbetriebnahme weiter ausgebaut Umweltbericht 2012 des SBZ und Bildungswerks in Malente

Das Sport- und Bildungszentrum (SBZ) und das Bildungswerk in Malente beteiligten sich bereits seit 1998 – damals als erste Sportschule europaweit – am Öko-Audit-System der EU. Dieses wurde mit Wirkung zum Frühjahr 2012 beendet. Dennoch wird gemäß den Umwelleitlinien des Landessportverbandes jährlich ein Umweltbericht veröffentlicht. Der Umweltbericht (aktueller Berichtszeitraum Januar 2011 bis Dezember 2011) entspricht inhaltlich den jährlich zu aktualisierenden Angaben einer Umwelterklärung. Als wesentliches Berichtselement enthält eine Tabelle zusammengefasst alle Zahlenangaben zu den umweltrelevanten Stoff- und Energieflüssen und den wesentlichen, auch ökologischen Standortveränderungen.

Die letzten Jahre waren dadurch geprägt, den Neubau und das damit geänderte, erhöhte Dienstleistungs- und Nutzflächenangebot in die umweltgerechte Betriebsführung zu integrieren. So konnten die damit verbundenen, deutlich höheren Energieverbrauchswerte durch organisatorische und technische Anpassungen kompensiert werden. Zum einen wurden im Jahr 2010 Kollektoren zur photovoltaischen und solarthermischen Erzeugung von elektrischer bzw. Wärmeenergie installiert, zum anderen wurde nunmehr im Berichtsjahr 2011 die Energieversorgung durch die Inbetriebnahme eines neuen Blockheizkraftwerkes ergänzt. Dadurch werden erhebliche Anteile des Energiebedarfs durch Nutzung regenerativer Energiequellen (Photovoltaik, Solarthermie) gedeckt und die Energieverwendung durch die sogenannte Kraft-Wärme-Kopplung bewerkstelligt.

Durch interne Überprüfungen (sogenannte „Interne Audits“) konnte erneut festgestellt werden, dass die geänderten Betriebsbedingungen in das Managementsystem eingepasst werden konnten und vom Personal getragen werden. Alle internen Anforderungen an das EMAS-System (Europäisches Management- und Audit-System) werden aufrecht erhalten. Deshalb ist die Motivation das System „zu leben“, bei allen Beteiligten nach wie vor hoch. Der komplette Bericht enthält eine Vielzahl von Anregungen, wie interessierte Vereine und Verbände in ihren eigenen Einrichtungen zur Reduzierung von Umweltauswirkungen beitragen und damit ggf. auch die Vereinskasse entlasten können. Die ausführliche Version des Umweltberichts kann auf der LSV-Homepage [www.lsv-sh.de](http://www.lsv-sh.de) im Bereich „Sportthemen“ unter „Sport und Umwelt“\Umwelterklärungen\SBZ Malente eingesehen oder in der LSV Geschäftsstelle in Kiel abgefordert werden.



Landessportverband Schleswig-Holstein  
Dr. Sven Reitmeier, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel  
Tel.: 0431/64 86 118, Fax :0431- 64 86 291  
[sven.reitmeier@lsv-sh.de](mailto:sven.reitmeier@lsv-sh.de)

LSV/ar

## „Vision 2018“ für das Präventionsprojekt Zukunftskonferenz des Projektes „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“



Im Rahmen einer Fortbildung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektes "Sport gegen Gewalt" fand eine erste Zukunftskonferenz am 17. November im Kieler „Haus des Sports“ statt. Rund 30 Personen, die in ganz unterschiedlichen Funktionen an der Projektarbeit beteiligt sind, trafen sich, um gemeinsam in fünf rotierenden Arbeitsgruppen Ideen und Visionen für eine zielführende Präventionsarbeit zu entwickeln.

Für die Moderation konnte Karsten Ebeling vom Büro für Personalentwicklung aus Bad Malente gewonnen werden, der seit Jahren erfolgreich Zukunftskonferenzen in Sportvereinen durchführt. Zu Beginn der Veranstaltung ging es ohne Zögern in medias res und die Mitarbeit aller Anwesenden war gefordert: „Mit welchen Trends, Fragestellungen und Themen müssen wir uns zukünftig auseinandersetzen?“ Auf Grund der Situationsanalyse gestalteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schriftlich die ‚Vision 2018‘ von "Sport gegen Gewalt". In allen fünf Arbeitsgruppen haben sich parallel gleiche zentrale Schwerpunkte herauskristallisiert, denen eine Schlüsselrolle bei der Weiterentwicklung des Projektes zukommt. Diese sind: Erreichen einer optimierten Vernetzung, Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Schule, Verein und Projekt, Gewinnung und

Qualifizierung von Übungsleitern und Projektkoordinatoren und Schaffung einer Finanzierungs- und Planungssicherheit für attraktive Sportangebote an den einzelnen Projektstandorten, die Kinder und Jugendliche in großer Zahl erreichen und eine Präventionsarbeit ermöglichen. Auffallend ist, dass es sich bei diesen Themen gleichermaßen um "Vereinsthemen" handelt, die unsere Vereine stark beschäftigen. Der weitere Ausbau der Präventionsarbeit und die Erhöhung des Stellenwertes des Projektes „Sport gegen Gewalt“ sind zwei erklärte Hauptziele. Die verstärkte Präsenz in den ‚Neuen Medien‘ und die Nutzung der Kommunikationschancen im Internet, z.B. die Einrichtung eines Social-Media-Newsrooms, wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewünscht und soll nun als erster Schritt auf dem langen Weg zur ‚Vision 2018‘ geprüft werden.

LSV/gah



Teilnehmer der Zukunftskonferenz sammeln Themenschwerpunkte.

Schule und Verein: Gut besuchte Informationsveranstaltung des Sportverbandes Kiel

## Dauerthema: Offene Ganztagschule, verkürzte Gymnasialzeit und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden

**BARMER**  
GEK die gesund  
experten

Sparkasse

*Der Vorsitzende des Sportverbandes Kiel, Günther Schöning, und die zweite Vorsitzende, Martina Bach, die im Sportverband für das Thema "Schule und Verein" zuständig ist, hatten den richtigen Riecher, als sie eine Informationsveranstaltung für das Thema "Kooperation mit Schulen im Offenen Ganztag" planten. Knapp 80 Vertreterinnen und Vertreter aus Schulen, Vereinen, Verbänden und weiteren Organisationen waren Ende November der Einladung nach Kiel gefolgt. „Die Thematik brennt unseren Vereinen nach wie vor unter den Nägeln und viele machen sich Sorgen um die Zukunft ihres Kinder- und Jugendsports“, so Günther Schöning.*

In einem Impulsvortrag berichtete Thomas Niggemann, Geschäftsführer Breitensport beim Landessportverband (LSV), zum einen über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Schule und Verein und die Förderung durch das Programm des LSV sowie durch die Schulen im Falle einer Kooperation im Offenen Ganztag. Zum anderen zeigte er die Folgen für die Vereins- und Sportentwicklung auf, die in den Vereinen zurzeit spürbar sind. Dabei steht das Problem der Sportstättennutzung an oberster Stelle, da Sporthallen und Sportplätze teilweise bis in den Nachmittag durch schulische Angebote genutzt werden. Auch die Auswirkung auf den Wettkampf- und Nachwuchsleistungssport sind spürbar, denn Kinder und Jugendliche, die durch Ganztagschulen und verkürzte Gymnasialzeit (G8) zeitlich intensiv gebunden sind, finden häufig nicht die notwendigen Freiräume für ein intensives Training. Ob die Mitgliederentwicklung in den Vereinen Schleswig-Holsteins, die bedauerlicherweise seit Jahren einen negativen Trend aufweist, bereits eine Folge der Ganztagsangebote an Schulen ist, lässt sich nur vermuten, ist aber noch nicht hinreichend untersucht.

Niggemann stellte in seinem Vortrag aber auch zahlreiche Chancen da, die sich in der Zusammenarbeit von Vereinen und Schulen im Offenen Ganztag bieten. So ist es möglich, Zugang für bislang unterrepräsentierte Zielgruppen im organisierten Sport zu schaffen wie z.B. Kinder und Jugendliche aus unteren Sozialschichten, Kinder mit geringen sportmotorischen Fähigkeiten und körperlichen Leistungsschwächen oder Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die in den Vereinen unterrepräsentiert sind. Für die Sportvereinsentwicklung liegen Chancen im Bereich der Angebotsentwicklung, der Image- und Netzwerkarbeit und auch im Bereich der Mitgliederbindung und -gewinnung.

Abschließend ging der LSV-Geschäftsführer auf ausgewählte empirische Befunde der STEG-Studie (Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen) ein, die bereits im Januar dieses Jahres in Kiel vorgestellt wurde. Auffällig ist, dass Sportvereine als Kooperationspartner der Ganztagschulen bei allen beteiligten Partnern, den Schulen, den Eltern, den Schülern und den Trägern des Angebotes bei weitem am beliebtesten sind. Andererseits



sind Sportvereine von allen Partnern der Offenen Ganztagschulen aber am schlechtesten in die Strukturen des Schulalltags eingebunden. Dies gilt für die Teilnahme an Fach- und Schulkonferenzen, an gemeinsamen Fortbildungen und an Gesprächen mit dem Schulträger und dem Träger des Ganztagsangebots. In der anschließenden intensiven Diskussion bot Karsten Miethke von der Serviceagentur „Ganztägig lernen“ den anwesenden Schul- und Vereinsvertreterinnen und -vertretern seine Hilfe und Unterstützung an. Die Serviceagentur unterstützt Ganztagschulen und solche, die es werden wollen, in allen Fragen ganztägiger Bildung. Schulleitung, Lehrkräfte und Kooperationspartner können die vielfältigen Fortbildungen und Qualifizierungsmöglichkeiten der Serviceagentur nutzen. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Vernetzung von Schulen und ihren Kooperationspartnern auf lokaler, regionaler und landesweiter Ebene.

Frank Schlichting vom Institut für Sport und Sportwissenschaften der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel könnte sich vorstellen, im Rahmen der Ausbildung von Sportwissenschaftlern diese als Übungsleiterinnen und Übungsleiter den Vereinen zur Verfügung zu stellen, falls für den Aufbau von Kooperationsmaßnahmen nicht genügend vereinseigene Übungsleiter verfügbar sind. Allerdings zeigte die Diskussion, dass die Studierenden zeitlich nicht so flexibel sind, wie es sich die Vereine wünschen, und dass bei den Studentinnen und Studenten häufig die Bindung an und die Identifikation mit dem Verein fehlen.

Martina Bach und Günther Schöning zogen abschließend ein positives Fazit dieser Informationsveranstaltung. Sie sagten ihren Vereinen zu, sie auch zukünftig in dem Themenfeld „Schule und Verein“ zu unterstützen und baten um Hinweise, wenn Stolpersteine auftauchen und die Kooperation nicht so funktioniert wie angedacht. Gerade in diesen Fällen möchte der Sportverband Kiel helfend und unterstützend zur Seite stehen.

LSV/nig

Einsendeschluss 30. April 2013

## Elfriede-Kaun-Preis 2013 – Jetzt schon Vorschläge einreichen!

*Viele Frauen aus Schleswig-Holstein tragen durch ihr herausragendes Engagement in zahlreichen Sportvereinen und -verbänden maßgeblich dazu bei, dass sich viele Angebote, Projekte und Einzelveranstaltungen realisieren lassen.*

Der Elfriede-Kaun-Preis ist eine Ehrung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) für diese außergewöhnlichen Leistungen von Frauen, die das Sportleben im Verein oder Verband durch ihren vielfältigen Einsatz mitgestalten und mittragen und/oder sich fordernd und fördernd für die Belange von Frauen im Sport einsetzen. Dazu gehören zum Beispiel die Sicherung des Fortbestehens von sportfachlichen und überfachlichen Angeboten, die Erweiterung von Vereinsangeboten durch neu entwickelte Ideen ebenso wie Initiativen zur Förderung von Mädchen im Sport.

Elfriede Kaun war die beste Hochspringerin ihrer Zeit und gewann 1936 bei den Olympischen Spielen in Berlin die Bronzemedaille. Die Sportlerin zeichnete sich als starke Persönlichkeit aus, die entgegen der Nazi-Ideologie freundschaftliche Kontakte zu jüdischen Sportlerinnen pflegte. Zu verdanken hatte sie ihre großen Erfolge nicht nur ihrem außergewöhnlichen Talent, sondern vor allem ihrem Leistungswillen und Durchhaltevermögen. Merkmale, die auch bei der Auswahl

von starken Frauenpersönlichkeiten für den Elfriede-Kaun-Preis eine Rolle spielen. Die Vorschläge können von Einzelpersonen, die Mitglied eines Vereins/Verbandes des Landessportverbandes sind, bis zum 30. April 2013 eingereicht werden und sollten folgende Angaben enthalten:

- Kontaktdaten (Name, Adresse, Telefon, E-Mail) der zur Ehrung vorgeschlagenen Frau
- Eine tabellarische Übersicht der Aktivitäten im Verein/Verband bzw. die Kurzbeschreibung des Engagements im Frauen- und Mädchenbereich
- Kontaktdaten des/der vorschlagenden Person
- Die Übersicht kann durch Berichte Fotos, Zeitungsartikel etc. ergänzt werden

Der Elfriede-Kaun-Preis wird auf dem Landessportverbandstag am 22. Juni 2013 verliehen. Ein Flyer mit weiteren Informationen kann in digitaler oder gedruckter Form zur Verfügung gestellt werden. LSV/ar

**Nähere Informationen:**

**Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.**  
**Ausschuss Frauen im Sport, Annika Pech**  
**Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel**  
**annika.pech@lsv-sh.de, Tel.: 0431 – 64 86-146**

# SPORTHALLEN AUSSTATTUNG

Ballspielhalle | Gymnastikraum | Leistungszentrum | Mehrzweckhalle | Turnhalle | Sporthalle

Partner des LSV.

Sonderkonditionen für LSV-Mitglieder.

ERHARD SPORT

Informationen und Katalog unter 03382 70 32 32, [damsdorf@erhard-sport.de](mailto:damsdorf@erhard-sport.de)  
 oder im Internet unter [www.erhard-sportprojekte.de](http://www.erhard-sportprojekte.de)  
[www.facebook.com/ErhardSportProjekte](https://www.facebook.com/ErhardSportProjekte)

## Freiwilligendienste (FWD)- Jahrestagung 2012 im Haus des Sports in Kiel



Ende Oktober war es wieder so weit: zum sechsten Mal lud die Sportjugend Schleswig-Holstein zur FWD-Jahrestagung, eine Informationsveranstaltung für die Verantwortlichen der Freiwilligendienste im Sport, nach Kiel ein. Vor dem Hintergrund der Aussetzung der Wehrpflicht sowie des Zivildienstes und mit Blick auf die potentiellen Zielgruppen wurde in diesem Jahr bewusst das Schwerpunktthema „Attraktivität von Freiwilligendiensten im Sport“ gewählt.

Nach einem einleitenden Imbiss konnte Dietmar Rohlf, stellvertretender Vorsitzender der sjsh, rund 50 Verantwortliche der Einsatzstellen, hauptamtliche FWD-MitarbeiterInnen und FWD-Sprecher begrüßen. Anschließend stellte Carsten Bauer, Geschäftsführer der sjsh, den neuen FWD-Referenten Carsten Matthews vor, der daraufhin die anstehenden Aufgabenfelder der vier FWD-Sprecher für den Jahrgang 2012/2013 moderierte: Maik André Bünz (Preetzer TSV), Lukas Rührter (Handballgemeinschaft Norderstedt), Jost Bergk (Sailing Team Germany) und Niklas Meyer (Verein für Freizeit- und Gesundheitssport), wurden auf dem Einführungsseminar von den FSJlerInnen und BFDlerInnen gewählt und haben nun die Möglichkeit, das Jahr aktiv mit zu gestalten und in Aktion zu treten.

Des Weiteren gab es erfreulicher Weise auch in diesem Jahr wieder neue FSJ- Einsatzstellen, die sich nach der Schilderübergabe durch Dietmar Rohlf nun auch offiziell „Anerkannte FSJ-Einsatzstelle im Sport“ nennen dürfen und sich somit in die Reihe von Neuheiten bei dieser Veranstaltung eingliedern. Im Anschluss lud Kristina Exner-Carl, FWD-Projektleiterin, mit einem Einstiegsstatement zum oben genannten Schwerpunktthema alle Anwesenden zum Freiwilligendienste-Café ein. Nach der Methode des World Cafés konnten die TeilnehmerInnen zu fünf verschiedenen Unterthemen an entsprechend vorbereiteten Tischen miteinander ins Gespräch kommen und diskutieren.

### Die 5 Themen des World-Cafés lauteten wie folgt:

- Zwischen Anspruch und Wirklichkeit - 365 Tage Bildung und Orientierung!?
- Unterschiedliche Zielgruppen - mehr Chancen für die Gewinnung von Freiwilligen?
- Flexibilisierung der Dauer von Freiwilligendiensten – Chance oder Risiko?



- „Vielen Dank für deinen Einsatz!“ – Motivation und Anerkennung in Freiwilligendiensten
- Agenda 2020 – Die Zukunft der Freiwilligendienste im Sport!

Die Ergebnisse der Diskussionsrunden wurden anschließend auf Tischdecken gesichert und in der Pause – als erneute Möglichkeit zum Austausch, zur Information und Diskussion - an Stellwänden aufgehängt. Angeregt durch die Gesprächsrunden werden sich der Vorstand und das hauptamtliche FWD-Team der sjsh mit den erzielten Ergebnissen beschäftigen und die notwendigen Schritte einleiten, um die entstandenen Ideen weiter zu führen und somit die Freiwilligendienste im Sport noch attraktiver zu gestalten.

Im dritten und letzten Block der diesjährigen Jahrestagung ging es dann um aktuelle Einzelthemen des FSJ/BFD im Sport. Hierzu lieferte Kristina Exner-Carl zahlreiche Informationen zur Weiterentwicklung insbesondere des Bundesfreiwilligendienstes auf Bundes- und Landesebene. Carsten Matthews berichtete dann über den aktuellen Sachstand, insbesondere ging er dabei auf die FSJ-Seminare und kommende Veranstaltungen ein. Auch Mareike Gröwe (sjsh), FWD-Referentin mit Schwerpunkt BFD, ergriff das Wort, um über die neuen Seminarmodule (Kompakt-Grundkurs C speziell für Freiwillige 7.-9.09.2012, Seminar „Politische Bildung 2013“ in Barth) zu informieren. Nach einem kurzen Ausblick auf den kommenden FWD-Jahrgang 2013/2014 konnte Dietmar Rohlf die Gäste mit dem Hinweis auf die FWD-Jahrestagung im kommenden Jahr verabschieden.

*Felicitas Henschen, Praktikantin bei der sjsh*





## Jugendmeisterehrung 2012

Am 21. November 2012 ehrte die Sportjugend Schleswig-Holstein 157 jugendliche Sportlerinnen und Sportler für ihre herausragenden Leistungen auf nationaler und internationaler Ebene. In der jährlich stattfindenden Feierstunde wurden die Nachwuchssportler durch den Innenminister des Landes Schleswig-Holstein, Andreas Breitner, den Präsidenten des Landessportverbandes, Dr. Ekkehard Wienholtz, und durch den Vorsitzenden der Sportjugend Schleswig-Holstein, Jochen Tiedje, ausgezeichnet und erhielten eine Urkunde sowie eine Kulturtasche als Erinnerungsgeschenk.

Unter den geehrten Nachwuchssportlern waren Jugend-Weltmeister, Jugend-Europameister und Deutsche Jugendmeister in den Sportarten Aikido, Base- und Softball, Boßeln, Floorball, Gehörlosensport (Badminton, Schwimmen), Handball, Judo, Ju-Jutsu, Karate, Kegeln, Leichtathletik, Motorsport, Pferdesport, Rehabilitations- und Behindertensport, Rollsport, Rudern, Schießen, Schwimmen, Segeln, Tischtennis, Triathlon, Turnen und Volleyball. „Ihr könnt alle stolz sein auf das, was ihr erreicht habt“, beglückwünschte der Sportjugend-Vorsitzende Jochen Tiedje die jungen Sportlerinnen und Sportler zu ihren Leistungen und Erfolgen. „Zugleich danke ich den Eltern, Trainern und Betreuern für ihre Unterstützung im Hintergrund. Sie haben die jungen Talente auf vielfältige Weise gefördert und so optimale Rahmenbedingungen für die jungen Leistungssportler geschaf-

fen“, so Tiedje weiter. Der Präsident des Landessportverbandes, Dr. Ekkehard Wienholtz, gratulierte den Jugendmeisterinnen und Jugendmeistern zu ihren Erfolgen: „Sie sind die sportliche Spitze in Deutschland und haben in unterschiedlichen Sportarten und Disziplinen bewiesen, dass mit hohem Einsatz, Engagement und Fleiß bereits in jungen Jahren Höchstleistungen möglich sind“. Zugleich wies er darauf hin, dass herausragende Erfolge im Leistungssport nur möglich sind, wenn viele Faktoren zusammenkommen. Dazu gehören das eigene Talent, die rechtzeitige Entdeckung und die entsprechende Förderung durch Schule, Verein und Verband. „Mit unseren Partnerschulen des Leistungssports in Ratzeburg und Kiel, den angeschlossenen Internaten und nicht zuletzt mit der Gründung des 'Team Schleswig-Holstein' haben wir untermauert, dass auch in Schleswig-Holstein Spitzenleistungen auf höchstem Niveau möglich sind“, hob Dr. Wienholtz hervor.

Durch das Programm führten in gewohnt lockerer Art die beiden stellvertretenden Vorsitzenden der sjsh, Inke Reinecker und Andreas König. Mit ihren Vorführungen auf kleinstem Raum beeindruckten die Kunstradsportler des Heikendorfer SV und die Turngruppenwettbewerbgruppe des ETSV Fortuna Glückstadt im voll besetzten Hans-Hansen-Saal. Präsentiert wurde die Jugendmeisterehrung 2012 von der Förde Sparkasse und Erhard Sport.



## Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jugendmeisterehrung am 21.11.2012

**ERHARD** SPORT

### AIKIDO

Suzanna Wrzeszcz, Uni-Dojo Zanshin Lübeck e.V.  
Deutsche Meisterin

### BASEBALL U. SOFTBALL

Caroline Staecker und Mara Lagler (beide SSG Rot-Schwarz Kiel)  
2. Platz mit der Mannschaft bei der Jugendeuropameisterschaft im Softball

### BOßELN

Steffi Reigardt, Boßelverein Tetenbüll

2. Platz mit der Mannschaft bei der Jugendeuropameisterschaft im Standkampf (Standboßeln) und 4. Platz im Einzel

Martje Peters, Boßelverein Kotzenbüll

2. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft im Einzel Feldklootboßeln und 4. Platz mit der Mannschaft sowie 5. Platz im Einzel Standboßeln

Marthe Neumann und Mona Lucht, (beide Boßelverein Wilster)

4. Platz mit der Mannschaft bei der Jugendeuropameisterschaft im Feldklootboßeln und Straßenboßeln





## BOßELN (FORTSETZUNG)

**Melina Witt, Boßelverein Uelvesbüll-NF-Koog**

4. Platz mit der Mannschaft bei der Jugendeuropameisterschaft im Straßenboßeln

**Tjark Bischoff, Boßelverein Eiderbund**

1. Platz mit der Mannschaft bei der Jugendeuropameisterschaft im Standkampf

**Melvin Hildebrandt, Boßelverein Tetenbüll**

1. Platz mit der Mannschaft bei der Jugendeuropameisterschaft im Standkampf, 2. Platz mit der Mannschaft bei der Jugendeuropameisterschaft im Feldboßeln sowie 3. Platz im Einzel Standkampf

**Mike Plähn, Boßelverein K-Bund**

1. Platz mit der Mannschaft bei der Jugendeuropameisterschaft im Standkampf und 2. Platz im Einzel

**Jonzk Pedersen, Boßelverein Eddelak**

1. Platz mit der Mannschaft bei der Jugendeuropameisterschaft im Standkampf und 2. Platz mit der Mannschaft im Feldboßeln sowie 5. Platz im Einzel im Standkampf

**Björn Suckow, Boßelverein Uelvesbüll-NF-Koog**

1. Platz mit der Mannschaft bei der Jugendeuropameisterschaft im Standkampf

**Henrike Johannsen, Boßelverein Tetenbüll**

2. Platz mit der Mannschaft bei der Jugendeuropameisterschaft im Standkampf (Standboßeln) und 3. Platz im Einzel

**Jan Hendrik Peters, Boßelverein K-Bund**

2. Platz mit der Mannschaft bei der Jugendeuropameisterschaft im Feldboßeln

**Martin Reichert, Boßelverein Eddelak**

2. Platz mit der Mannschaft bei der Jugendeuropameisterschaft im Feldboßeln sowie 5. Platz mit der Mannschaft im Straßenboßeln

**Mark-Henri Jurgens, Boßelverein Eddelak**

2. Platz mit der Mannschaft bei der Jugendeuropameisterschaft im Feldboßeln und 3. Platz im Einzel

**Markus Schröder, Boßelverein Wilster, Malte Jacobsen,**

**Boßelverein Koldenbüttel, Nils Michalski, Boßelverein Garding,**

**Björn Dohrn, Boßelverein Altona**

5. Platz mit der Mannschaft bei der Jugendeuropameisterschaft im Straßenboßeln

## FLOORBALL

**Kisa Reck, Wyker Turnerbund, Inga Faust, Schleswiger FC, Larissa Engel, SC Itzehoe, Katharina Kaminsky, TSV Bordesholm, Tineke**



**Hädrich, Kieler Floorball Klub**

3. Platz bei der Jugendweltmeisterschaft mit der Mannschaft in der B-Division

## GEHÖRLOSENSPORT

**Anna Schimanski, Hörgeschädigten Sport-Club Schleswig**

Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft in der 4x50 m Freistil Staffel und Lagen sowie Deutsche Jugendmeisterin im Einzel über 100 m Brust und 200 m Freistil

**Sarah Müller, Sasica Fulland, Malin-Christa Schulz, (alle Hörgeschädigten Sport-Club Schleswig)**

Deutsche Jugendmeister mit der Mannschaft in der 4x50 m Freistil Staffel und Lagen

**Laura Czuberny und Tim Jan Haller**

**(beide Hörgeschädigten Sport-Club Schleswig)**

Deutsche Jugendmeister im Doppel im Badminton der Gehörlosen

## HANDBALL

**Christopher Rudeck, SG Flensburg-Handewitt**

Jugendeuropameister mit der Mannschaft U 18

## JUDO

**Dennis Derkowski, ETSV Weiche**

Deutscher Jugendmeister in der Gewichtsklasse bis 66 kg

**Linus Pump, JT Oldenburg**

5. Platz bei der Jugend-EM im Sumo U 14 bis 50 kg und 1. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft im Sumo U 12 bis 50 kg

**Jette Schukowski, JT Oldenburg**

Deutsche Jugendmeisterin im Sumo U 12 bis 40 kg

**Ove Tollgaard, Sarkwitzer Sportverein**

3. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft im Sumo U 14 bis 60 kg

**Jasmin Thienemann, Sarkwitzer Sportverein**

Deutsche Jugendmeisterin im Sumo U 14

**Simon Gawenda, Lübecker Judo-Club**

1. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft im Sumo U 16 bis 65 kg

**Nico Busch, Budokan Lübeck**

2. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft im Sumo U 16 bis 75 kg

**Tjark Markmann, Sarkwitzer Sportverein**

2. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft im Sumo U 16 u. U 18 bis 85 kg

Die Fortsetzung finden Sie in der nächsten Ausgabe des Sportforums.



## AKTUELLES ZUR JULEICA IM SPORT! – EMPFEHLUNG ZUR JULEICA- RICHTLINIE



Die Sportjugend Schleswig-Holstein hat in Zusammenarbeit mit der DLRG-Jugend und dem Landesjugendring Schleswig-Holstein dazu beigetragen, dass die „Empfehlungen zu den Richtlinien über die Voraussetzungen und das Verfahren zur Beantragung der bundeseinheitlichen Card für Jugendleiterinnen und Jugendleiter (Juleica-Richtlinien)“ auf der Vollversammlung des Landesjugendringes S-H am 21. April 2012 beschlossen wurden.

Die Juleica-Richtlinie unterstreicht die hohen Qualitätsanforderungen, die an JugendleiterInnen gestellt werden und präzisiert die Qualitätsstandards für die Aus- und Fortbildung von Juleica-InhaberInnen. Die Juleica dient den Jugendlichen zur Legitimation ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten im Sport gegenüber Institutionen und Personen und berechtigt zur Freistellung von der Arbeit oder in Anspruchnahme von Vergünstigungen. Die im September 2012 beim Landesjugendring Schleswig-Holstein neu erschienene Broschüre mit den „Empfehlungen zu den Juleica-Richtlinien“ soll haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Jugendarbeit als Orientierungshilfe für die Auslegung der Juleica-Richtlinie dienen.

Die Broschüre liegt bei der Sportjugend S-H im Haus des Sports aus und ist auf der Homepage der sjsh in einer Leseversion und als Download verfügbar.

**Ansprechpartnerin zum Thema Juleica: Anne Kolling,**  
(Tel.: 0431 6486252/ [anne.kolling@sportjugend-sh.de](mailto:anne.kolling@sportjugend-sh.de))

## Terminkalender

Veranstaltung	Ort	Datum
sjsh-Hauptausschuss	Kiel	30. 1. 2013
sjsh-Vollversammlung	Flensburg	2. 3. 2013

### Lehrgänge mit freien Plätzen

Bewegungshits für starke Kids	Bad Malente	18. - 20. 1. 2013
„Juleica-reloaded“	Bad Malente	22. - 24. 2. 2013
„Move your Body – Rhythmus und Bewegung“	Bad Malente	9. 3. 2013

Ausführliches Lehrgangsprogramm mit  
Anmeldeformular unter: [www.sportjugend-sh.de](http://www.sportjugend-sh.de)



## FORTBILDUNGSANGEBOT IM JANUAR 2013 „BEWEGUNGSHITS FÜR STARKE KIDS“

<b>Zielgruppe</b>	Jugend-/ÜbungsleiterInnen, ErzieherInnen, JL-AssistentInnen, FSJ'lerInnen, BFD'lerInnen, Interessierte
<b>Referentinnen</b>	Karin Meis und Gabi Lindner
<b>Ort</b>	Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum
<b>Gebühr</b>	45 Euro inkl. ÜN+Verpfl.
<b>Anerkennung</b>	15 LE zur Lizenzverlängerung (KiTu und Breitensportlizenz mit Schwerpunkt Kinder)
<b>Fortbildungscode</b>	2013 – FB – 1/13
<b>Anmeldung</b>	Sportjugend Schleswig Holstein, <a href="mailto:kathleen.hess@sportjugend-sh.de">kathleen.hess@sportjugend-sh.de</a> oder per FAX: 0431-6486-194

Von **Freitag, 18. Jan. bis Sonntag, 20. Januar 2013** gibt es die tolle Möglichkeit, sich mit Bewegungsangeboten für Kinder (insbesondere im Alter von 3-7 Jahren) zu beschäftigen. Themen sind unter anderem Turnen, Ballspiele, kleine Spiele in Sport- und Schwimmhalle sowie auch jeweils theoretischer Hintergrund. Insbesondere durch die langjährige Erfahrung der Referentinnen in dieser Fortbildung, die sich an Übungsleiterinnen von Kindergruppen in Sportvereinen wie in Kindertagesstätten richtet, haben Gabi und Karin auch die Möglichkeit auf individuelle Fragen einzugehen. Dies ist auch der Grund dafür, dass dieses Angebot mit zwei Übernachtungen im Sport- und Bildungszentrum Malente geplant ist – es soll ausreichend Zeit für den individuellen Austausch untereinander bleiben.

## ALS BEILAGE IN DIESEM HEFT... DAS AKTUELLE LEHRGANGSPROGRAMM DER SJSH MIT ATTRAKTIVEN AUS- UND FORTBILDUNGSANGEBOTEN!

Neben den Ausbildungslehrgängen sind für MitarbeiterInnen im Jugendsport besonders zu empfehlen: Neue Fortbildungsangebote zu Themen wie

- ...Move your Body – Rhythmus und Bewegung – ein Tanz-Tag für Jede(n).
- „Juleica reloaded“ Neue Aspekte klassischer Juleica - Themen,
- „Eine Lösung hätte ich, aber die passt nicht zu meinem Problem – oder wie der Sport in eine Matrix passt“.
- Kanuwandern und Fahrtenplanung mit Kajak und Kanadier – Ein Kanuabenteuer auf dem Einfeldsee

Deine Anmeldung lohnt sich!

einfach besser

TNG 

# Jetzt 100 € Prämie sichern!



✓ kostenloser Vor-Ort-Installationservice

Bis zum  
31. Januar  
100 €  
Prämie

## Winter-Paket



**Internet**

Flatrate mit bis zu 24 MBit/s



**Festnetz**

Deutschland-Flatrate



**Mobilfunk**

SIM-Karte fürs Handy

~~€ 29,80~~  
/Monat\*

Jetzt 3 Monate:

€ 14,80  
/Monat\*

**Kundenberatung:** TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · [www.tng.de](http://www.tng.de) · Tel. 0431/908 908

\* Aktion befristet bis zum 31.01.2013. Das Winter-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 €. Vermittler und Neukunden des Winter-Pakets erhalten jeweils ein Guthaben von 50,00 €. Das Winter-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten und ist danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicenummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Winter-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter [www.tng.de](http://www.tng.de).

Auszeichnung für starken Einsatz im Ehrenamt

## Bundesverdienstkreuz für Michael Lindner

*Michael „Mike“ Lindner aus Neumünster ist gemeinsam mit drei weiteren Personen mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Ministerpräsident Torsten Albig überreichte die Auszeichnungen für starken Einsatz im Ehrenamt Anfang November in Kiel.*

Der 66-jährige Ministerialrat a. D. setzt sich seit Jahrzehnten ehrenamtlich für den Turnsport ein. Er war Jugendwart, Schriftwart und Beisitzer im schleswig-holsteinischen Turnverband und engagierte sich im Kulturausschuss des Deutschen Turner-Bundes sowie im Landessportverband. In seinem Heimatverein SV Tungendorf in Neumünster war er Übungsleiter und Oberturnwart und ist seit 2008 Mitglied im Seniorenausschuss. Dank seines Engagements gibt es im Verein inzwischen zahlreiche Angebote auch für Senioren. Den Kreisturnverband Neumünster leitete er drei Jahre lang, seit 2008 ist er 2. zweiter Vorsitzender. Seit 2011 ist er Seniorsportbeauftragter und dritter Vorsitzender im Kreissportverband Neumünster sowie Mitglied im Breitensportausschuss des Landessportverbandes. Er war Mitinitiator der Kampagne „Bewegt im Alter, täglich und überall!“ Seit 2009 ist er Schöffe



beim Landgericht Kiel. Außerdem engagiert er sich für einen Jugendchor, im Förderkreis der Verwaltungsakademie Bordschholm und in der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege in Güstrow. In seiner Dankesrede sagte Lindner: „Diese Auszeichnung sehe ich als stellvertretende Anerkennung für die vielen tausend ehrenamtlichen Übungsleiter, Trainer und Vorstandsmitglieder im organisierten Sport, die Tag für Tag, Jahr für Jahr eine Vielzahl von Stunden leisten.“

LSV/ar

Engagiert im Ehrenamt

## Reinhold Schrader und Ulrich Seehausen mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet

*Reinhold Schrader aus Lübeck und Ulrich Seehausen aus Heide sind für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement vom Bundespräsidenten mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Ministerpräsident Torsten Albig überreichte die Auszeichnungen in Kiel Ende Oktober an Reinhold Schrader und Mitte November an Ulrich Seehausen.*



**Reinhold Schrader** engagiert sich seit über 50 Jahren ehrenamtlich in Lübeck. Im Turn- und Sportverein Lübeck war er jahrzehntelang Übungsleiter und ist seit 1981 Leiter der Turnabteilung. Er sieht es bis heute als wichtige Aufgabe, Kinder an den Vereinssport heranzuführen. Seit 1992 engagiert er sich in der Stiftungsarbeit. Er war Kuratoriumsmitglied, stellvertretender Vorsitzender und ist seit 2010 Vorsitzender der „Reinhold-Jarchow-Stiftung“. Außerdem war er Mitbegründer des von sechs Lübecker Stiftungen und der Stadt geschaffenen „Lübecker Bildungsfonds“. Als Vorstandsmitglied der Hamburger „Engelbert und Hertha Albers-Stiftung“ machte er sich dafür stark, dass Gelder für Restaurierungen und

Sanierungen historischer Gebäude in Lübeck sowie Naturschutzprojekte bereitgestellt wurden. Seine jüngste Aktivität "Kita-Kinder in Bewegung" verbindet zehn Kindertagesstätten mit dem Turn- und Sportverein und sichert so 270 Kindern mindestens eine wöchentliche Sportstunde.



**Ulrich Seehausen** engagiert sich seit fast 20 Jahren als Leiter und Hauptkoordinator für das Projekt „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“ im Kreissportverband Dithmarschen. Durch verschiedene Sportangebote vermittelt er Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund Werte wie Fair Play, Kameradschaft sowie Toleranz gegenüber Schwächeren. Er machte sich

stark für das Projekt „Sport statt Straftaten“ in Kooperation mit der Stadt Heide, der Polizei und der Jugendhilfe. Seit 1999 findet alle drei Jahre das Festival „Fair & Fun“ im Kreis Dithmarschen statt, das ebenfalls seine Handschrift trägt. Außerdem ist er Initiator, Planer, Organisator und Leiter des jährlichen „Mitternachtsturniers“.

LSV/ar

# Tierhalterhaftpflichtversicherung – Achtung: Änderung ab 01.01.2013 !

*Beim außerordentlichen Landessportverbandstag am 16. Juni 2012 informierte der Landessportverband über die Erneuerung des Sportversicherungsvertrages zum 1. Januar 2013, mit der einige Änderungen einhergehen.*

Im Zuge einer erforderlichen europaweiten Ausschreibung wurden die Versicherungsleistungen einer umfassenden Überprüfung und dem Vergleich mit den Regelungen in den Verträgen anderer Landessportbünde unterzogen. Hierbei ergaben sich Veränderungen in einzelnen Versicherungsleistungen. Im Ergebnis bleibt es für den Sport in Schleswig-Holstein bei einem werthaltigen, weit gefassten Versicherungsschutz für die Vereine, Verbände und deren Mitglieder.

Für die Pferdesportvereine und die Vereine, die den Schlittenhundesport anbieten, ergibt sich durch den künftigen Wegfall der Mitversicherung des Tierhalter-Haftpflichtrisikos ab 1. Januar 2013 die Notwendigkeit, diesen spezifischen Deckungsschutz für ihre vereinseigenen Pferde individuell und eigenverantwortlich sicherzustellen. Es wird angeregt, bei dieser Gelegenheit auch noch einmal den bisher schon erforderlich gewesenen Versicherungsbedarf zu prüfen und evtl. sicherzustellen, ob/inwieweit ebenso mitgliedseigene Pferde oder Hunde im Vereinsbetrieb eingesetzt sind. Auch eine eventuelle gewerbliche Tätigkeit, d.h. beispielsweise die Vermietung vereinseigener Pferde an Dritte/Nichtvereinsmitglieder, löste bereits bislang und ebenso weiterhin Bedarf nach ergänzendem Versicherungsschutz aus und sollte bedacht bleiben.

**Nachstehend werden zur Haftung des Tierhalters kurz noch einmal die rechtlichen Grundsätze in Erinnerung gerufen:**

Bei der Haftung des Tierhalters (§ 833 BGB) handelt es sich um eine sogenannte "Gefährdungshaftung". Das bedeutet: der Tierhalter haftet grundsätzlich für jeden Schaden, den sein Tier verursacht/mitverursacht, und zwar ohne das Vorliegen eines Verschuldens, sondern ausgehend von der Annahme des Gesetzgebers, dass aufgrund der „Unberechenbarkeit tierischen Verhaltens“ mit der Tierhaltung stets eine Gefahr von Leben, Gesundheit und Eigentum Dritter verbunden ist. Vereine haften



demnach grundsätzlich für ihre (vereinseigenen) Pferde/Hunde als Tierhalter nach diesen Grundsätzen. Darüber hinaus können Vereine und deren Übungsleiter etc. auch in ihrer Funktion als Tierhüter in Haftung genommen werden, vornehmlich dann, wenn mitgliedseigene (vereinsfremde) Pferde/Hunde im Vereinsbetrieb eingesetzt/genutzt werden oder Pferde/Hunde in Pension genommen sind. Private Tierhalter-Haftpflichtversicherungen der Mitglieder/Pferdebesitzer/Hundebesitzer für ihre eigenen Pferde schützen in solchen Fällen den Verein als Tierhüter häufig nicht; also bedarf - und bedurfte es auch bisher – in diesen Fällen einer Deckungserweiterung; ebenso bei einer o. e. gewerblichen Tätigkeit.

Wir empfehlen Ihnen – sofern für Ihren Verein bisher noch keine eigene Tierhalterhaftpflichtversicherung besteht – ab dem 1. Januar 2013 das Haftpflichtrisiko als Tierhalter vereinseigner Pferde/Hunde über einen individuellen Versicherungsabschluss eigenständig sicherzustellen.

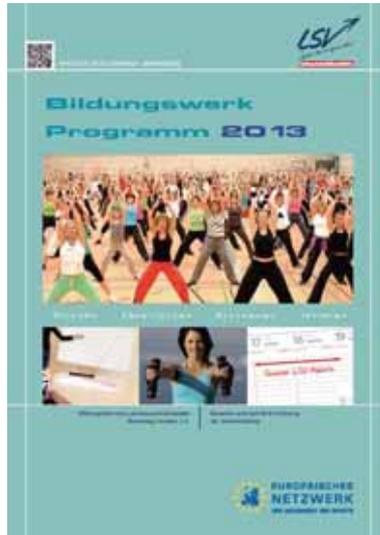
**Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Pferdesportverband oder an das Versicherungsbüro der ARAG beim LSV, das Ihnen bei dem Abschluss der Versicherung und allem Weiteren wie gewohnt mit Rat und Tat gern zur Verfügung steht.**  
LSV/ko

## LSV und sjsh: Wichtige Termine 2013

<b>Donnerstag, 14. Februar</b> Ehrung „Sportler des Jahres 2012“, Kieler Schloss	<b>Freitag, 26. April</b> Verleihung Deutsches Sportabzeichen, Kiel, HdS	<b>Freitag/Samstag, 1./2. November</b> Landessportkonferenz
<b>Montag/Dienstag, 18./19. Februar</b> Tagung der LSB-Geschäftsführer, Kiel	<b>Samstag, 22. Juni</b> Landessportverbandstag, Kiel, HdS	<b>Mittwoch, 27. November</b> Jugendmeisterehrung, Kiel, HdS
<b>Samstag, 2. März</b> Sportjugend-Vollversammlung, Flensburg	<b>Donnerstag, 22. August</b> Jahresempfang	<b>Donnerstag, 28. November</b> Gespräch mit den Verbänden, Kiel, HdS
<b>Freitag bis Sonntag, 15.-17. März</b> 1. Schleswig-Holsteinischer Sportdialog, Damp	<b>Freitag, 30. August</b> 100 Jahre Sportabzeichen, Travemünde	<b>Montag, 2. Dezember</b> LSV-Sportlerehrung mit der Landesregierung, Kiel, HdS
<b>Samstag, 13. April</b> LSV-Frauen-Vollversammlung	<b>Sonntag, 1. September</b> Tag des Sports, Kiel	

# Bildungswerk-Programm 2013 ab sofort verfügbar

Das neue Bildungswerk-Programm ist pünktlich zum Jahresende fertig geworden. Es ist wieder einmal gelungen, ein buntes Bildungsprogramm auf den Weg zu bringen. Ab sofort liegt es bei den Kreissportverbänden, den Vereinen und in Ihrem Briefkasten für Sie bereit. Blättern Sie es in Ruhe durch und lassen sich inspirieren. Sie werden wie immer eine „gesunde Mischung“ aus bewährten Klassikern, Trends aus der Fitnessbranche und Spezialthemen finden, aber auch die eine oder andere Überraschung entdecken. Allein über 100 Aus- und Fortbildungsveranstaltungen wurden vom Bildungswerk und der Sportjugend Schleswig-Holstein konzipiert. Dazu kommen noch zahlreiche Angebote der Kreissportverbände.



vornehmen muss. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Fachverband, ob dieser den Grundkurs anerkennt!

- Zielgruppe** Vereinsmitglieder, Interessierte (Voraussetzung Vollendung des 16. Lebensj.)
- Inhalte** Aufbau einer Übungsstunde, Kommunikationsspiele, Physiologie/Anatomie, Sportverletzungen, Sport- und Vereinsrecht, Trainingslehre, Stundenmodelle, Ernährung, Dopingprävention
- Referenten** Lehrteam des Bildungswerkes
- Termine** 25. - 27. 1. und 8. - 10. 2. 2013

Das Bildungswerkteam freut sich besonders, dass es im Bereich „Vereinsmanagement“ eine Reihe sehr hochkarätiger Seminare anbieten kann. Das wichtige Thema „Vereinsentwicklung“ bildet im Jahr 2013 einen Schwerpunkt. Teamführung, Außendarstellung und Presse, Zukunftsperspektiven oder Sicherheit werden aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet. Nutzen Sie die Chance, sich im kleinen Kreis das Rüstzeug für Ihre Vereinsarbeit anzueignen. Natürlich fehlt auch das Thema Finanzen nicht. Ob Fragen der Haushaltsführung oder des Marketings, kompakte Kurzseminare oder ganz konkrete Buchführungsprogramme, bestimmt ist das Richtige für Sie dabei.

Dem demografischen Wandel mit seiner Auswirkung auf die Vereinslandschaft begegnet das Bildungswerk zum einen mit der DOSB-B-Lizenzausbildung „Allgemeine Prävention im Alter“. Auf 1. Lizenzstufe bietet erstmals der KSV Stormarn den Schwerpunkt „Ältere“ an. Daneben sind spezielle, zielgruppenorientierte Fortbildungen im Angebot. Aktiv70plus, Aktiv50plus, Fitnessmix oder Muskeltraining vermitteln ganz gezielt das Know-How für Angebote mit und für ältere/n Vereinsmitglieder/n. Selbstverständlich finden Sie auch im großen Bereich „Gesundheit & Fitness“ zahlreiche Workshops für die bunte Vielfalt des Vereinssports, egal welchen Alters. Für alle, die das Besondere schätzen und sich gern in schöner Umgebung bewegen, bietet das Bildungswerk genau das Richtige: Zasadami in Neukirchen (Ostholstein) und Qigong auf der Nordseeinsel Pellworm.

## Seminare im Januar/Februar 2013

### 1 Lizenzausbildung

#### 1.01 Übungsleiter-Grundkurs (40 LE)

Die Konzeption für die Gestaltung der Grundkurse geht von der Überlegung aus, dass auch die/der Trainer/-in -C die Einordnung seiner/ihrer Sportart und die Prinzipien ihrer Lehrweise in allgemeine pädagogische, psychologische, soziologische, medizinische, bewegungs- und trainingstheoretische Fragestellungen

#### 1.05 Übungsleiter-Aufbaukurs (40 LE)

Vertiefen der Inhalte des Grundkurses und die Darstellung der Inhalte, die für alle Zielgruppen relevant sind. Die Teilnehmenden erarbeiten Bewegungseinheiten eigenständig in Kleingruppen.

- Zielgruppe** Absolventen der Grundkurse von LSV und KSV
- Inhalte** Erwärmungsprogramme, Grundlagen der Koordinationsschulung, Grundlagen der Kraftschulung, Grundlagen der Ausdauer-schulung, Lehrübungen

- Referenten** Lehrteam des Bildungswerkes
- Termine** 22. - 24. 2. und 8. - 10. 3. 2013

### 2 Vereinsmanagement

#### 2.07 Datenschutz im Verein und Verband (7 LE)

Ist Datenschutz auch ein Thema für Vereine und Verbände? Wie ist der Umgang mit sensiblen persönlichen Daten geregelt? Im Rahmen der Vereinsverwaltung muss das Bundesdatenschutzgesetz beachtet werden. Das gilt auch für den Verein und den Verband. Selbst wenn eine gesetzliche Pflicht (noch) nicht besteht, sollte der Datenschutz gewährleistet sein. Was bedeutet das aber in der täglichen Vereinspraxis – für die Verwaltung, Trainingsbetrieb, Wettkämpfe und Veranstaltungen? Welche Mitgliedsdaten dürfen erhoben, verarbeitet und weitergegeben werden. Was muss alles beachtet werden? Welche Gesetze und welcher Schutz gelten bei der Verwendung und Veröffentlichung von Fotos und was ist bei den Internetseiten des Vereins zu berücksichtigen? Aber auch die Klärung der Haftung des Vorstands bei Datenmissbrauch und die Anforderungen an einen Datenschutzbeauftragten und Lösungen dazu werden in diesem Seminar behandelt.

Das Seminar soll das notwendige rechtliche Wissen, Lösungen und Hilfen für die Umsetzung eines Datenschutzes im Verein und Verband aufzeigen. Datenschutzgerechte Satzungs-gestaltung wird ebenso behandelt, wie Datenschutzhinweise in Aufnahme-formularen, Meldeblätter und Einwilligungen zur Veröffentlichung von Fotos.

**Teilnehmer** Vereinsverantwortliche ebenso wie Interessierte und Betroffene

**Referent** Michael Foth

**Termin** 23. 2. 2013, 10 - 16 Uhr

**Ort** Lübeck, TSB Lübeck

**Gebühr** a) 35 Euro b) 70 Euro

## 4 Gesundheit und Fitness

### 4.01 BBP innovativ (8 LE)

Bauch-Beine-Po- und Bodystyling-Stunden sind das „tägliche Brot“ eines jeden Trainers. Sie gehören zum festen Repertoire des Sportvereins und sind aus dem Kursbereich nicht wegzudenken. Aber ...:

- Wie gestaltet man ein solches Stundenbild?
- Welche Übungen machen wirklich Sinn?
- Wie unterrichtet man Einsteiger und wie Fortgeschrittene?
- Wie kann man Übungen variieren?
- Wie schafft man es, immer wieder innovative, effektive Stundenbilder „zu zaubern“?
- Technik, Anatomie, wie war das noch mal?
- Wie weist man Übungen korrekt an und wie korrigiert man erfolgreich?
- Ist Stretching noch aktuell?
- Wie kriert man schöne Übergänge?
- Wie geht man sinnvoll mit Kurzhanteln, Tubes, Steps und Matten um?

**Referentin** Kimberly Groth

**Termin** 2. 2. 2013, 10 - 17 Uhr

**Ort** Husum, KSV Nordfriesland

**Gebühr** a) 35 Euro b) 70 Euro

## 5 Kinder / Familie / Ältere

### 5.01 Aktiv 70plus (15 LE)

Die über 70-jährigen werden in der Zukunft die am schnellsten wachsende Altersgruppe sein. Umso wichtiger ist es, sie weiter für Bewegung und Sport im Verein zu begeistern. Für die einen ist es entscheidend, aktiv etwas für die Gesundheit zu tun, andere schätzen das gemeinsame Aktivsein und die Geselligkeit. Wissenschaftler sind sich einig: Vor allem durch Bewegung und



Sport kann auch im hohen Alter Entscheidendes für die Gesundheit getan werden. Neben theoretischen Grundlagen für die Arbeit mit der Zielgruppe 70plus wird der Schwerpunkt des Seminars auf Bewegung als Teil des Lebenskonzeptes zur Erhaltung der Selbstständigkeit gelegt.

**Inhalte** Beweglichkeit und Sensomotorik, Kraft und Balance, Sturzprävention, Interaktion, Kommunikation, Gedächtnistraining, Entspannung, Exemplarische Stundenbilder, Medizinische Grundlagen, Ernährung im Alter

**Leitung** Brigitte Roos

**Termin** 15. - 17. 2. 2013

**Ort** Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum

**Gebühr** a) 120 Euro b) 240 Euro

### 5.06 Kindertanz im Alter von 3-6 Jahren(5 LE)

Sie lernen Tanzstil gebundene Kindertänze kennen und erlernen, wie jeder mit den Kindern die Tänze erarbeiten kann. Wir wollen Kreistänze, kleine Tanzgeschichten und Tanzspiele tanzen. Einige Tänze eignen sich gut für z. B. eine kleine Aufführung zu einem Sommerfest oder Vereinsjubiläum. Verschiedene Entspannungsübungen werden so manche Tanzstunde abrunden.

**Referentin** Daniela Eske

**Termin** 9. 2. 2013, 10 - 14 Uhr

**Ort** Flensburg, SV Flensburg

**Gebühr** a) 25 Euro b) 50 Euro

SBZ/wei

Anmeldung für alle Seminare: [www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung](http://www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung)  
LSV-Bildungswerk, Eutiner Str. 45, 23714 Malente, Tel 04523 - 98 44 30  
[bildungswerk@lsv-sh.de](mailto:bildungswerk@lsv-sh.de)

## LSV stellte „Rezept für Bewegung“ auf dem Weltdiabetestag in Lübeck vor

Auf Einladung von Prof. Dr. Morten Schütt, Bereichsleiter Diabetes & Stoffwechsel im UKSH Lübeck, stellte der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) im Rahmen des Weltdiabetestages am 14. November in der Lübecker St. Petri-Kirche sein „Rezept für Bewegung“ vor.



Projektleiterin Monique Lehmann informierte an einem Informationsstand über das erfolgreiche LSV-Projekt, das in Zusammenarbeit mit der Landesärztekammer, der Apothekerkammer und dem Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein durchgeführt wird. Viele interessierte Veranstaltungsgäste informierten sich in zahlreichen Gesprächen über gesundheitsorientierte und qualifizierte Bewegungsangebote in ihrer nahen Umgebung. Unter den Interessierten waren vor allem viele jüngere und ältere Menschen mit Diabetes, aber auch Ärztinnen und Ärzte sowie Vereinsvertreter. Bei der Veranstaltung erhielten Interessierte die Möglichkeit, sich umfassend über die weit verbreitete Stoffwechselerkrankung zu erkundigen. Prof. Schütt betonte die Wichtigkeit gesunder Ernährung und ausreichender körperlicher Aktivität. Das „Rezept für Bewegung“ bietet allen Ärztinnen und Ärzten, Apotheken und an Bewegung interessierten Bürgerinnen und Bürgern in Schleswig-Holstein die Chance, leicht und unkompliziert Zugang zu gesundheitsorientierten Bewegungsangeboten zu finden und damit präventiv auf die Gesundheit einzuwirken.

LSV/ar

## DOSB-Themenwoche „Gegen sexualisierte Gewalt im Sport“

# Sportvereine in SH entwickeln Präventionskonzepte

*Die bundesweite Themenwoche des DOSB und der Deutschen Sportjugend im November 2012 wurde in Schleswig-Holstein durch Vereinsaktivitäten unterstützt, die bundesweit bemerkenswerte Beachtung fanden.*

Mit den Sportvereinen PSV Eutin, Ellerbeker TV, Kanu-Vereinigung Kiel und dem Kieler MTV wurden vier weitere Sportvereine mit dem Zertifikat „Aktiver Kinderschutz im Sport“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung hatten vorher bereits der Elmshorner MTV und der TuS Holtenau erhalten. In dem Modellprojekt werden in den beteiligten Sportvereinen die Vorstände, die Übungs- und Jugendleiterinnen und -leiter sowie die Kinder und Jugendlichen qualifiziert, um sexuellem Missbrauch in ihrem Verein wirksam zu begegnen. Die Sportjugend Schleswig-Holstein und der Landesverband des Deutschen Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein haben das Projekt „Aktiver Kinderschutz im Sport“, das vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung gefördert wird, initiiert. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Entwicklung eines Präventionskonzeptes ist der Sportjugend dabei besonders wichtig. Im Rahmen des Projektes wurde daher zusammen mit Jugendlichen ein „Ampel-System“ entwickelt, das Krisensituationen vorbeugen soll.



Vier junge Turnerinnen vom PSV Eutin präsentieren die „Kinderschutz-Ampel“

Viele andere Sportvereine und Sportverbände steigen in den Prozess zur Weiterentwicklung des Kinderschutzes mit der Ausbildung von Vereins- oder Verbandsmitgliedern als kompetente Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner ein. Im ersten halben Jahr sind schon 80 Anmeldungen für die Seminare bei der Sportjugend eingegangen.

**Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer werden qualifiziert, um bei Fragen des Kinderschutzes und möglicherweise bei Verdachtsfällen zu sexualisierter Gewalt in ihrem Verein oder Verband agieren zu können und in diesem sensiblen Bereich vertrauens- und verantwortungsvoll mit Beobachtungen, Erlebnissen und Verdächtigungen umgehen zu können. In den Seminaren werden vor allem Antworten entwickelt zu den folgenden Fragen:**

- Wie können Gefährdungen in der Entwicklung von Kindern erkannt werden?
- Wie werden Verdachtsfälle vertrauensvoll und ruhig behandelt?
- Welche Täterstrategien sind bekannt? Ist eine sofortige Anzeige ratsam?
- Wo ist Hilfe und fachliche Beratung zu finden?
- Wie kann Präventionsarbeit im Verein/Verband gestaltet werden?

Die Entwicklung des Themenbereichs Kinderschutz im LSV wird durch Informationsveranstaltungen, die Ausgabe von Infomaterial sowie von Beratungsterminen durch die Sportjugend begleitet. Viele Fragen entstehen durch die Einführung des „Ehrenkodex“ und Veränderungen in den Bestimmungen für die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses. Um dem hohen Ausbildungs- und Beratungsbedarf qualifiziert gerecht werden zu können, hat die sjsh Referentinnen und Referenten für eigene und ebenso für Angebote der Kreissport- und Landesfachverbände speziell zu Fragen des Kinderschutzes weitergebildet.

Weitere Informationen: [www.sportjugend-sh.de/kinderschutz](http://www.sportjugend-sh.de/kinderschutz)

## Einreichung der Bestandserhebungsformulare bis 15. Januar 2013 erbeten

# Bestandserhebung 2013

*Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) bittet für die Bestandserhebung 2013 um die Unterstützung seiner Vereine. Mitte November haben alle Mitgliedsvereine des LSV das Bestandserhebungsformular 2013 erhalten und wurden gebeten, sich der regelmäßig wiederkehrenden Statistikerarbeit zu widmen. Die Bestandserhebung ist unverzichtbar für den LSV, seine Kreissportverbände und auch für den Deutschen Olympischen Sportbund. So dient der mehrteilige Formularsatz unter anderem der Berechnung von Mitglieds- und Sportversicherungsbeiträgen, von öffentlichen Zuschüssen sowie von Zuschüssen seitens der Verbände an die Vereine.*

Bei Aufnahme in den LSV hat jeder Mitgliedsverein die LSV-Satzung anerkannt und sich damit verpflichtet, das Bestandserhebungsformular ausgefüllt und unterschrieben bis zum 15. Januar eines jeden Jahres einzureichen. Der LSV bittet deshalb die Vereine um Einreichung des Bestandserhebungsformu-



lars 2013 beim zuständigen Kreissportverband bis zum 15. Januar 2013. Hinweise zum Ausfüllen des Bestandserhebungsformulars inklusive der Anschriften der Kreissportverbände und **den Formularsatz zum Downloaden gibt es auf der LSV-Homepage unter [www.lsv-sh.de/Service/Downloads/Bestandserhebung](http://www.lsv-sh.de/Service/Downloads/Bestandserhebung).**

Vereine, die kein Bestandserhebungsformular erhalten haben oder Hilfe bei der Bearbeitung des Formularsatzes benötigen, wenden sich bitte an die zuständige LSV-Mitarbeiterin Anja Schleusener, Tel. 0431-6486-148 oder per Mail an [anja.schleusener@lsv-sh.de](mailto:anja.schleusener@lsv-sh.de). LSV/ar

Zwei Mitglieder des TSV Schilksee mit dem Segelboot auf großer Ostseetour

## Neun Länder, 3.700 Seemeilen - Mit dem Segelboot die Ostsee entdecken



### Wir sind dann mal weg...

...das haben wir uns lange überlegt und am 1. April 2012 setzen wir unsere Pläne endlich in die Tat um. Wir wollen uns eine Auszeit aus dem Berufsleben nehmen und diese mit unserem neun Meter langen Segelboot, einer Banner 30, Baujahr 1979, auf der Ostsee verbringen. Unser „Fritsjen“ ist ein recht schnelles Boot. Der Wohnkomfort ist eher gering, dafür sind wir aber schnell unterwegs. Das Boot hat fünf Kojen, wobei wir eine Koje komplett zugestaut hatten. So blieben vier recht enge Schlafplätze. Das Schiff ist mit einem Gewicht von 2,5 Tonnen sehr leicht und damit für Schwerwetter (viel Wind, hohe Wellen) nur bedingt geeignet.

### Unsere Reiseroute

In sechs Monaten soll es einmal ‚Rund Ostsee‘ gehen. Das bedeutet nach dem Start in Kiel entlang der Küste Mecklenburg-Vorpommerns über Polen, Russlands Enklave Kaliningrad und Litauen nach Lettland, über Estland erneut nach Russland, dann entlang der finnischen Küste bis zum nördlichsten Punkt der Ostsee und an Schwedens Ostküste wieder gen Süden Richtung Heimat.

Zuvor gilt es für uns natürlich Vieles zu organisieren, nicht nur am Boot, sondern auch in unserem übrigen Land-Leben. Bisher waren wir beide berufstätig und nun heißt es Kunden vertrösten, Verträge kündigen oder auslaufen lassen. Denn wir wollen nicht nur unsere Arbeitsverträge ruhen lassen, sondern aus dem derzeitigen beruflichen Umfeld aussteigen um dann nach unserer Rückkehr einen Neustart zu vollziehen. Neben weiteren Dingen, die geregelt werden müssen, wie Post, Wohnung, Auto etc. wollen wir auch nicht gänzlich unbedarft in See stechen, und so besuchen wir zahlreiche Fortbildungen über Medizin an Bord, Motorenkunde, Wetter und Sicherheit. Der Start unserer Reise ist

grandios. Viele Freunde, Bekannte und Verwandte sowie zahlreiche Clubkameraden kommen zu unserer Auftaktfeier ins Clubheim in Kiel-Schilksee und verabschieden uns. Bei noch eisigen äußeren Bedingungen legen wir die ersten Seemeilen zurück. Trotz Kälte genießen wir die ersten Schläge in vollen Zügen: Vor uns liegt ein Sommer ohne Berufsstress, viele neue Segelreviere erwarten uns, die Sonne kommt hervor, das Licht auf dem Wasser ist wunderschön und die Häfen sind noch leer. Uns könnte es wahrlich schlechter gehen.

Wir haben unsere Reise verbunden mit Aktionen zum Schutz des vom Aussterben bedrohten Schweinswals in der Ostsee und so gibt es mit uns u.a. in Stralsund am „Ozeaneum“ eine Auftaktveranstaltung zu der Aktion „Wassersportler sichten Schweinswale“. Danach brechen wir in für uns seglerisches Neuland auf. Wir freuen uns, auf der Reise neun verschiedene Länder kennenlernen zu können. Wir machen nur kurze Schläge um möglichst viel von Land und Leuten zu erleben. Von Polen sind wir begeistert, wir werden überall mit Gastfreundschaft nahezu überschüttet.

In Danzig können wir bis in die Altstadt auf eigenem Kiel fahren und liegen unweit des bekannten Krantores. Angst um unser Schiff und unser Hab und Gut haben wir nicht, ganz im Gegenteil. Nach Polen geht es für uns erstmalig nach Russland – wir segeln nach Kaliningrad. Die Einreise mit einem Segelboot nach Russland wird oftmals noch als gewagt und riskant bezeichnet, doch wir wollen dieses Abenteuer erleben. Freundlich werden wir von Grenzpolizei und Zoll begrüßt, problemlos wickeln wir alle Formalitäten ab und schneller als gedacht sind wir in Russland.

Ein deutscher Journalist, der in Kaliningrad lebt, zeigt uns das alte Königsberg und wir erleben ein großes Stück Geschichte. Auch lernen wir die nahe Umgebung Kaliningrads kennen und sind

auch hier wieder begeistert von der Offenheit und Herzlichkeit der Menschen und von der wunderschönen Landschaft entlang der Küste. Wir freuen uns, dass wir uns nicht haben abschrecken lassen von Formalitäten oder kursierenden Horrorgeschichten. Unser Fazit: es hat sich gelohnt die Enklave zu besuchen und wir würden es jederzeit wieder machen. Auch das Baltikum erleben wir überaus positiv: die Häfen sind mal besser, mal schlechter ausgestattet, doch die Menschen, die uns begegnen, sind freundlich und sehr hilfsbereit.

Wir besuchen neben zahlreichen kleinen Orten auch die Städte Riga und Tallinn. Für uns geht es anschließend ein zweites Mal nach Russland – wir wollen St. Petersburg auf eigenem Kiel ansteuern.

Die Anreise ist sehr reglementiert, es gibt vorgeschriebene Wege auf dem Wasser, die man einhalten muss. Anlanden dürfen wir erst in St. Petersburg an einem bestimmten Terminal. Über Funk kommuniziert man in der Regel mit der Grenzpolizei, die in unserem Fall jedoch leider nur der russischen Sprache mächtig ist. Damit werden unsere englischen Funksprüche nicht gehört und wir können russische nicht entgegen nehmen, da sich unsere Russischkenntnisse auf die vier Worte „Danke, Bitte, Guten Tag und Auf Wiedersehen“ beschränken. So kommt es, dass wir auf dem Wasser in den frühen Morgenstunden spontanen Besuch der Grenzpolizei an Bord hatten. Zunächst etwas erschreckend, doch auch hier stellen wir fest: alles läuft freundlich und gesittet ab, Formalitäten werden erledigt und nach einer halben Stunde sind wir dann auch wieder zu zweit unterwegs: St. Petersburg wir kommen!

Von dieser Stadt werden wir nicht enttäuscht, ganz im Gegenteil – wir sind beeindruckt von der Größe und dem Prunk! Einziger Wermutstropfen: Wir dürfen in St. Petersburg als ausländische Gäste nur in einem sehr elitären Yachthafen festmachen, der überwiegend die Yachten schwerreicher Russen beherbergt, so dass wir kaum Kontakt zu russischen Seglern bekommen. Schade, gerade darauf hatten wir uns sehr gefreut.

Nach Baltikum und Russland stehen nun die skandinavischen Länder Finnland mit den Ålands sowie Schweden auf unserer Reiseroute. Hier genießen wir den kühlen, aber sonnigen nordischen Sommer. Wir sind begeistert von der nordischen Mentalität, in der Hektik fast wie ein Fremdwort klingt. Es warten auf uns viele kleine Ankerbuchten und Naturhäfen. Alles ist sauber und gepflegt, Hinweisschilder über Verhaltensregeln sind fehl am Platz. Jeder weiß, wie er sich zu verhalten hat und sogar die Hafengeldabgabe ist in vielen Häfen freiwillig.

Wir sind erstaunt über die vielen Clubanleger in Schweden. Hier besitzt jeder größere Segelclub unweit seines Heimatortes einen Anleger auf einer Schäre mit einem voll ausgestatteten Clubhaus, Toiletten und einem Saunagebäude. Diese Einrichtungen stehen allen Seglern offen – auch wenn sie keine Clubmitglieder sind. Auch hier stellen wir fest – alles ist sehr gepflegt und in bester Ordnung. Sogar Paddelboote und kleine Jollen dürfen wir nutzen. Und so genießen wir abwechselnd kleine und größere nordische Städte, Naturhäfen und Clubanleger. Es ist ein wahres Seglerparadies – wir segeln in den Schären. Mal sind die Fahrwasser enger, mal breiter, mal sind die Schären von Nadelbäumen bewachsen, mal eher karg. Überall ist man auf



*In Hel empfing uns der Vize-Bürgermeister.*

Segler eingerichtet, überall treffen wir Segler – doch wir erleben keine überfüllten Häfen oder Ankerbuchten – es ist ausreichend Platz für alle da.

Wir lernen unzählige finnische und schwedische Segler kennen und deren Gastfreundschaft sehr zu schätzen. So werden wir nicht selten zum Barbecue, zu einem Glas Wein oder zu einem Saunagang eingeladen. Auch haben wir ein paar deutsche Segler kennengelernt, die ebenfalls den ganzen Sommer in der Ostsee unterwegs sind. Mit ihnen treffen wir uns hier und da immer wieder – immer dann, wenn sich unsere Routen kreuzen.

Wir freuen uns über die zahlreichen Bekanntschaften und Freundschaften, die wir auf dieser Reise schließen. Sie machen neben den Naturerlebnissen die Reise einzigartig. Der Luxus, sechs Monate lang nahezu 24 Stunden an der frischen Luft sein zu können, ist ein Segen, bei widrigen Wetterbedingungen auch mal ein Fluch. Im Norden sind wir begeistert und fasziniert von den

weißen Nächten. Es wird nicht dunkel und so werden Nachtfahrten zu einem wahren Lichtschauspiel.

Bei all den Erlebnissen und neuen Freundschaften freuen wir uns aber auch über die Unterstützung von zu Hause. Durch zwei Motorschäden waren wir in weniger schöne Situationen gekommen. Und auch die Wetterbedingungen des Sommers – geprägt durch kühle Temperaturen und recht starke Winde, in der Regel von vorn – sorgten für Phasen, die uns nicht nur zum Lachen brachten. Umso schöner ist es für uns zu wissen, dass unsere Freunde, Familie und viele unserer Clubkameraden an uns dachten, unseren Törn über unser Online-Logbuch verfolgten, mit uns fieberten und uns durch E-Mails und SMS immer wieder aufbauten. Nach über 3.700 Seemeilen sind wir Mitte Oktober wieder wohlbehalten in Kiel-Schilksee eingelaufen. Unsere Clubkameraden vom TSV Schilksee bereiteten uns einen zünftigen Empfang mit Tröten, Glühwein und Sekt. Auch unsere Freunde und Familie ließen es sich nicht nehmen, uns gebührend zu begrüßen. Für uns gilt es nun, einen Wiedereinstieg in das Land-Leben zu schaffen. In unserer Erinnerung bleiben unzählig schöne Stunden auf dem Wasser und in der Natur, viele neue Freunde, verschiedenste Eindrücke aus den besuchten Ländern und die Freude, die große Ostseerunde in einem Sommer mit suboptimalen Wetterbedingungen geschafft zu haben.

Weitere Reiseberichte, Bilder und allgemeine Informationen zur Reise sind auf der Website [www.ein-tierischer-segelsommer.de](http://www.ein-tierischer-segelsommer.de) zu finden.  
*Silja Schröder und Jan Singer*





v.l.n.r.: Bentje Andresen (Boxerin des TSV Plön), Peter Johannssen (SHABV Präsident) Michael Müller (DBV-Sportdirektor), Bernd Küpperbusch (Staatssekretär des Innenministeriums des Landes SH), Thomas Niggemann (LSV-Geschäftsführer), Karsten Lübke (Landeskoordinator des DOSB-Programms „Integration durch Sport“), Sergey Baklan (TSV Plön, Trainer und Projektmitarbeiter „Integration durch Sport“).

## Deutsche Meisterschaften im olympischen Boxen der Frauen in Plön

Vom 15. bis zum 17. November 2012 fanden in Plön die Deutsche Meisterschaften im olympischen Boxen der Frauen statt. Unter dem Motto „Frauen boxt euch durch und geht in die Führungsetagen der Vereine“ wurde anlässlich der Deutschen Meisterschaften im olympischen Boxen der Frauen am letzten Kampftag eine Pressekonferenz durchgeführt.

Neben dem Sportdirektor des Deutschen Boxsportverbandes, Michael Müller, nahmen Bernd Küpperbusch (Staatssekretär des Innenministeriums Schleswig-Holstein), Peter Johannssen (Präsident des Schleswig-Holsteinischen Amateur-Boxverbandes), Thomas Niggemann (Geschäftsführer Breitensport im LSV), Karsten Lübke (LSV- „Integration durch Sport“), Sergey Baklan (LSV- „Integration durch Sport“, Boxing TSV Plön) und Bentje Andresen (Boxing TSV Plön) teil. Die Schirmherrschaft der Veranstaltung hatte Innen- und Sportminister Andreas Breitner übernommen. Lobende Worte von allen Beteiligten gab es insbesondere für das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder des ausrichtenden TSV Plön, dessen Team, verstärkt durch Kräfte aus dem Schleswig-Holsteinischen Amateur-Boxverband, diese Deutschen Meisterschaften mit 70 Kämpfen erfolgreich und professionell durchführte. Es wurde während des Pressegesprächs auch deutlich, dass die Finanzierung einer derartigen

Meisterschaft eine große Rolle spielt. Das Land Schleswig-Holstein übernahm etwa ein Drittel der Gesamtkosten des ausrichtenden Veranstalters.

Die Gesprächsrunde war sich einig, dass das oft noch belächelte Frauenboxen bei den Frauen sehr an Popularität und auch an Qualität gewonnen hat und dass in einigen Jahren auch das Engagement von Frauen in Führungspositionen im Boxsport zunehmen werde. Der jugendliche Nachwuchs brauche Idole und Vorbilder und gerade dann, wenn es sich bei den erfolgreichen Boxerinnen um Migrantinnen handele, werden oft auch jugendliche Migrantinnen durch den Box-Sport, den sie aus ihren Heimatländern (Länder der ehemaligen Sowjetunion, Irak oder Türkei) kennen, im Sportverein integriert. Erfolge gab es für die Plöner auch in sportlicher Hinsicht für ihre Boxstaffel: Deutsche Meisterin bei den Frauen in der Klasse bis 51 kg wurde Annemarie Stark (Boxing TSV Plön), die kurz darauf auch bei der LSV-Sportlerehrung ausgezeichnet wurde. Maria Kazaki (ebenfalls Boxing TSV Plön) erboxte sich in der Klasse bis 60 kg eine Bronzemedaille. Eine Silbermedaille bei der Jugend bis 48 kg gewann Gizem Gümüs und einen dritten Platz bei den Juniorinnen bis 51 kg erkämpfte Eda Öztürk für den AC Einigkeit Elmshorn.

LSV/lü

## Neue Qualifizierungsangebote im Seniorensport

Auf der Zukunftskonferenz Seniorensport, die im März 2012 in Damp stattfand, wurde beschlossen, die Qualifizierung der im Seniorensport tätigen Übungsleiterinnen und Übungsleiter zu intensivieren. In einer gemeinsamen Sitzung der Fachausschüsse Breitensport und Bildung, Qualifizierung und Mitarbeiterentwicklung wurde anschließend die Thematik erörtert und folgendes Vorgehen beschlossen:

- Entwicklung eines Konzeptes für den „Bewegungscoach“
- Aktivierung älterer Übungsleiter, evtl. mit abgelaufener Lizenz
- Konzentration auf die inhaltlichen Schwerpunkte: Gesundheit, Fitness und Prävention.

Daraufhin erarbeiteten die Referentinnen der beiden Geschäftsbereiche Angela Weidemann, Ulrike Göde und Brigitte Roos gemeinsam zusätzliche Qualifizierungsangebote für das Jahr 2013. Da einige der in Kooperation geplanten Veranstaltungen bereits in den ersten Monaten des Jahres 2013 stattfinden, möchten wir an dieser Stelle dafür werben:

### Schwerpunkt-Ausbildung „Sport mit Älteren“ – Übungsleiter C-Lizenz

(8. - 10. 3. und 12. - 14. 4. 2013, Prüfung am 20. 4. 2013)

Um Übungsleiter/Trainer mit abgelaufener Lizenz (Überschreiten der Gültigkeitsdauer um vier oder mehr Jahre) für den Seniorensport zu gewinnen, haben diese Personen die Möglichkeit als Wiedereinsteiger direkt den Schwerpunkt „Ältere“ beim KSV Stormarn zu besuchen. Nach bestandener Prüfung erhalten sie dann wie alle Teilnehmer die DOSB Übungsleiter-C- Lizenz Schwerpunkt „Ältere“, gültig vom 20.4.2013 bis 20.04.2017 (s. KSV Stormarn, Seite 61 im Bildungswerkprogramm 2013).

Außerdem weisen wir auf die Übungsleiterqualifizierung unter dem Titel „AKTIV 50PLUS“ hin (Seite 42 des Programmheftes, 12.-14. 4. 2013) hin. Diese Fortbildung beschäftigt sich mit der Zielgruppe der „Best Ager“. Es geht um zielgruppengerechte, gesundheitsorientierte Sportangebote, um mehr Ältere für Sport und Bewegung zu gewinnen und deren Gesundheit zu erhalten und den Übergang vom inaktiven zum aktiven, gesunden Lebensstil zu gestalten. Die unterschiedlichen Bedürfnisse von Männern und Frauen werden durch die Auswahl der Sportarten berücksichtigt. Im theoretischen Teil geht es um Themen aus der Gesundheitsbildung. Übungsleiter mit einer gültigen C-Lizenz werden qualifiziert, entsprechende Kurse in den Sportvereinen anzubieten. Dieses Seminar bietet als niedrigschwelliges Angebot auch die Möglichkeit, als „Bewegungscoach“ den Einstieg in eine ehrenamtliche Tätigkeit zu finden. Testen Sie, ob die theoretischen und praktischen Inhalte für Sie ein Aufgabenfeld für die Zukunft darstellen könnten! Zur Qualifizierung als „Bewegungscoach“ dient das oben genannte Wochenende im April in Malente.

Vom 15. - 17. 2. 2013 findet in unserem Bildungswerk in Malente die Kursleiterschulung „AKTIV 70PLUS“ statt, die sich mit der Zielgruppe der Über-70-Jährigen beschäftigt. Auch die B-Lizenz „Allgemeine Prävention im Alter“ wird im Jahr 2013 wieder in Malente angeboten.

Darüber hinaus gibt es weitere interessante Fortbildungen im Seniorensport. Schauen Sie doch einmal ins Programmheft 2013 unter [www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung](http://www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung)

LSV/ro

Spitzenfußball am 12. und 13. Januar in der Kieler Sparkassen-Arena

## Budenzauber 2013: Top-Ticketangebote für Vereine

*Spannung und Vorfreude im Hans-Hansen-Saal im „Haus des Sports“ bei der Landespressekonferenz des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes (SHFV) zum „Budenzauber 2013“. Am 19. November wurden im Kieler „Haus des Sports“ die Gruppen des LOTTO-Masters ausgelost. Der SHFV hatte neben der Presse auch die Vertreter der am Masters beteiligten Vereine zu dieser traditionellen Veranstaltung eingeladen.*

SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer und LOTTO-Geschäftsführerin Karin Seidel sorgten bei der Auslosung für interessante und spannende Gruppen bei den 15. Offiziellen Hallen-Landesmeisterschaften des SHFV. So werden beim LOTTO-Masters in der Gruppe A neben dem Titelverteidiger Holstein Kiel auch der VfB Lübeck, der SV Todesfelde und der TSV Kropp an den Start gehen. In der Gruppe B trifft der VfR Neumünster auf den ETSV Weiche, Flensburg 08 und den SV Eichede. Eröffnet wird das Turnier in der Kieler Sparkassen-Arena am 12. Januar durch die Partie Holstein Kiel gegen den SV Todesfelde – den Sieger des Endspiels wird ein neuer großer Pokal erwarten, nachdem Holstein Kiel die letzte Trophäe fünf Mal gewonnen hatte.

Für den 6. LOTTO-Nordcup, der traditionell einen Tag nach dem Masters ausgespielt wird, haben sich zudem erneut die besten Teams des Deutschen Frauenfußballs angekündigt. So werden am Sonntag, den 13. Januar, (ab 10.45 Uhr) mit Turbine Potsdam,



SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer und NordwestLotto-Geschäftsführerin Karin Seidel präsentieren den neuen LOTTO-Masters-Pokal.

**BUDENZAUBER**

SHFV

Sparkassen-Arena-Kiel

**12.01. LOTTO MASTERS**  
17.45 Uhr · Herren

**13.01. LOTTO NORDCUP**  
10.45 Uhr · Frauen

Tickets: Sparkassen-Arena · CITTI-PARK  
Kieler familia-Warenhäuser

Für das LOTTO-Masters und den LOTTO-Nordcup bietet der SHFV zur Weihnachtszeit günstige Gruppenticket-Angebote an.

dem 1.FFC Frankfurt, dem VfL Wolfsburg und Titelverteidiger FCR Duisburg wieder alle Spitzenteams der Bundesliga beim LOTTO-Nordcup dabei sein. Für Lokalkolorit sorgen die beiden schleswig-holsteinischen Zweitligisten von Holstein Kiel und dem FFC Oldesloe, die das Teilnehmerfeld komplettieren. Die schleswig-holsteinischen Fußballfans können sich u.a. auf die Nationalspielerinnen Kim Kulig, Dzsenerifer Marozsan, Simone Laudehr, Melanie Behringer (alle Frankfurt), Alexandra Popp, Lena Goeßling, Martina Müller oder Luisa Wensing (alle Wolfsburg) freuen, um nur einige zu nennen. Dazu stehen zahlreiche internationale Top-Stars in den Reihen der Frauen-Klubs wie z.B. die japanischen Weltmeisterinnen Kozue Ando (Duisburg), Yuki Ogimi/Nagasato (Potsdam) und Saki Kumagai (Frankfurt) sowie die Bundesliga-Torschützenkönigin Genoveva Añonma (Potsdam).

Der Vorverkauf für beide Turniere läuft bereits an den bekannten Vorverkaufsstellen in Kiel (CITTI-Markt, Familia-Märkte und Sparkassen-Arena). Für das LOTTO-Masters sind Tickets in drei verschiedenen Preiskategorien von 13 bis 20 Euro (11 bis 17 Euro ermäßigt für Jugendliche U16) erhältlich, Tickets für den LOTTO-Nordcup können für 9 Euro (7 Euro ermäßigt) erworben werden. Der SHFV bietet seinen Vereinen und Schulen zum ersten Mal für BEIDE Turniere ein besonderes Gruppenangebot - passend zur Weihnachtszeit - an: Ab einer Bestellmenge von 20 Tickets bezahlt der Besteller nur 5 Euro pro Karte. Die Gruppentickets können direkt beim SHFV (Sabrina Eckhoff) unter 0431/6486-156 oder [s.eckhoff@shfv-kiel.de](mailto:s.eckhoff@shfv-kiel.de) bestellt werden. Bitte beachten Sie dabei, dass das Vereinskongent für das LOTTO-Masters nur begrenzt erhältlich ist.

SHFV

## Schiedsrichter-Kurzschulung in der JVA Neumünster erfolgreich beendet

Als ehemaliger Gefängnisinsasse zurück auf den Fußballplatz und das möglichst auch noch als verantwortlicher Regelhüter – das ist die Hoffnung die der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV) hinsichtlich der am 16. November abgeschlossenen Schiedsrichter-Kurzausbildung für die Teilnehmer hegt. Elf Inhaftierte hatten sich im Rahmen eines Pilotprojekts in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Neumünster in fünf Einheiten mit den Fußballregeln auseinandergesetzt und am Ende mit einem bestandenen Regeltest allesamt erfolgreich abgeschlossen. „Von 15 möglichen Punkten haben alle mindestens zwölf Punkte erreicht, ein tolles Ergebnis. Dieses rundet den aus meiner Sicht sehr harmonischen und interessanten Kurs mehr als ab“, so Ausbilder Stefan Wiese (KfV Neumünster) beim Pressegespräch, zu dem der SHFV anlässlich des Projektabschlusses eingeladen hatte.

Den positiven Verlauf des Projekts konnte auch die stellvertretende Anstaltsleiterin Yvonne Radetzki bestätigen: „Die Inhaftierten lernen, Regelübertretungen zu erkennen. Das hilft ihnen im richtigen Leben. Ich habe mit einigen der vor allem jugendlichen Teilnehmer gesprochen. Sie sind begeistert und sehen ein Fußballspiel mit seinen festen Regeln und die Rolle des Schiedsrichters darin jetzt aus einer ganz anderen Perspektive“. Dieser Perspektivwechsel war auch eines der Hauptziele dieser Ausbildung. „Auch wenn es noch keine gesicherten Studien gibt, erhoffen wir uns durch das neu erworbene Wissen positive Auswirkungen auf die Sozialkompetenz der Teilnehmer. Dieses könnte letztendlich die Wahrscheinlichkeit eines Rückfalls nach der Entlassung verringern“, erläuterte Professor Dr. Thomas Bliesener (Institut für Psychologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel), als Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft „Sport im Justizvollzug“ (LAG), die Idee hinter dem Projekt.

Die LAG wurde bereits 2009 auf Wunsch des Justizministeriums gemeinsam mit dem Landessportverband (LSV) gegründet. Neben Prof. Bliesener und Thomas Niggemann vom LSV gehören ihr Vertreterinnen und Vertreter der Justizvollzugsanstalten und des Justizministeriums an. Sie sieht ihre Aufgabe u.a. darin, die Sportmöglichkeiten in den JVA zu analysieren und Handlungsempfehlungen für einen regelmäßigen Sport im Justizvollzug zu erarbeiten. Aufgrund der positiven Erfahrungen in anderen Bundesländern hat die LAG das Pilotprojekt „Schiedsrichter-Schulung“ in der JVA initiiert und den SHFV als Partner für die Umsetzung gewonnen.

Der bestmögliche Fall, insbesondere aus Sicht des SHFV, wäre natürlich, wenn sich einige der Teilnehmer nach Ihrer Entlassung dafür entscheiden würden, noch eine vollständige Schiedsrichter-ausbildung dranzuhängen. „Ich war 25 Jahre Schiedsrichter und die während dieser Tätigkeit gemachten Erfahrungen haben mir auch beruflich sehr weitergeholfen. Aber auch das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Schiedsrichtergruppe und eines Vereins könnte den Jungs nach ihrer Entlassung die Resozialisierung erleichtern“, stellte Eberhard Münch als Vorstandsmitglied für gesellschaftliche Entwicklung des SHFV die Vorteile einer möglichen Schiedsrichtertätigkeit heraus.



SHFV-Referent Stefan Wiese führte mit den Kurs-Teilnehmern auch praxisnahe Übungen durch.

Zunächst können die neuen „Regelkundler“, wie sich die Absolventen einer Schiedsrichter-Kurzschulung nennen dürfen, Spiele innerhalb der JVA bzw. später im Verein im unteren Juniorenbereich leiten. Hierzu wurde ihnen neben ihrem Zertifikat auch ein von der DFB-Stiftung Sepp Herberger gestiftetes Starterpaket u.a mit Pfeife, Gelber und Roter Karte überreicht. Zum Ende hatte Eberhard Münch noch für alle eine Überraschung parat: Uwe Seeler hatte, nachdem er von dem Projekt erfahren hatte, für alle Teilnehmer eine individuelle Autogrammkarte mit den besten Wünschen für das weitere (Sportler-)Leben unterschrieben.

Fabian Thiesen

### Kiel-Schilksee bleibt Bundesstützpunkt für Beach-Volleyball-Nachwuchs

Kiel-Schilksee als Teil des Olympiastützpunktes Hamburg/Kiel bleibt auch im kommenden Olympiazzyklus von 2013 bis 2016 Bundesstützpunkt des Beach-Volleyball Nachwuchses. Das Bundesinnenministerium hat einen entsprechenden Antrag des Deutschen Volleyball-Verbandes positiv entschieden.

„Das ist die Bestätigung einer guten und erfolgreichen Arbeit“, sagte Innenminister Andreas Breitner Ende November in Kiel. Trainer, Organisatoren, Athleten und Verbandsfunktionäre könnten stolz darauf sein. Die Verlängerung der Anerkennung als Bundesstützpunkt sei keineswegs eine Selbstverständlichkeit. Diese Auszeichnung müsse man sich stets neu erarbeiten. An Nord- und Ostsee fänden neben den Beach-Volleyballern auch die Bundesstützpunkte der Segler und Ruderer ideale Bedingungen für ihren Sport. Bundesstützpunkte sind spezielle Trainingseinrichtungen für das tägliche Training von Bundeskaderathleten. Ihre Hauptaufgabe ist es, Sportstätten für ein Hochleistungstraining in entsprechender Ausstattung zur Verfügung zu stellen. So muss es beispielsweise einen Stützpunktleiter für die Organisation und einen qualifizierten Trainer für die sportliche Leitung geben. Die sportmedizinische und physiotherapeutische Betreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Stützpunkttraining müssen gewährleistet sein. Die Sportanlagen und technischen Hilfsmittel müssen internationalen Standard haben. Die Anerkennung eines Bundesstützpunktes wird für einen Zeitraum von vier Jahren (Olympischer Zyklus) ausgesprochen.

PM Innenministerium

## SVSH: Einladungen zum Verbandstag und zum Landesjugendseglertreffen



### Einladung zum Verbandstag 2013 des Seglerverbandes Schleswig-Holstein

Der Segler-Verband Schleswig-Holstein (SVSH) lädt zum Verbandstag 2013 nach Elmshorn ein. Er findet am Samstag, 9. März 2013, um 14 Uhr im Sportlife Hotel Elmshorn statt.

#### Auf dem Verbandstag stehen folgende Positionen zur Wahl an:

- Stellv. Vorsitzender (Finanzen) - bisher Stefan Brandenburg, Wiederwahl nicht möglich
- Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit - bisher Ralf Abratis, Wiederwahl möglich
- Ehrenrat – bisher: Klaus Storjohann, Hannes Truelsen, Dietrich Kralemann, Wiederwahl möglich

Anträge und Wahlvorschläge müssen bis spätestens vier Wochen vor dem Verbandstag (also bis zum 9. Februar 2013) schriftlich bei der Geschäftsstelle des SVSH, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel eingehen. Die Tagesordnung des Verbandstages wird rechtzeitig bekanntgegeben.

### Einladung zum Landesjugendseglertreffen 2013

Das nächste Landesjugendseglertreffen (LJST) findet ebenfalls am Samstag, 9. März 2013, um 14 Uhr im Sportlife Hotel Elmshorn statt.

#### Auf dem Landesjugendseglertreffen stehen folgende Positionen zur Wahl an:

- Jugendausschussmitglied für „Kuttersegeln“ – bisher Jens Lassen, Wiederwahl möglich
- Jugendausschussmitglied für „Leistungs- und Regattasegeln“ bisher Oliver Lewin, Wiederwahl möglich

Anträge und Wahlvorschläge müssen fünf Wochen vor dem Landesjugendseglertreffen (also bis zum 2. Februar 2013) in der Geschäftsstelle des SVSH per Post oder E-Mail eingegangen sein. Die Tagesordnung mit den eingegangenen Anträgen wird mindestens zwei Wochen vor der Versammlung bekannt gegeben.

SVSH/Jens Brendel

## Deutsches Sportabzeichen

### Infoveranstaltung des KSV Stormarn zu Änderungen beim Sportabzeichen



*Um auf die Änderungen des Deutschen Sportabzeichens vorzubereiten, hatte der KSV Stormarn Anfang November seine Sportabzeichen-Obleute, Prüferinnen und Prüfer, Trainerinnen und Trainer zu einem Informationsabend eingeladen.*

Über 130 Sportlerinnen und Sportler nahmen die Einladung nach Bad Oldesloe in den Kreissitzungsraum an und folgten mit großem Interesse den Ausführungen von Jens Hartwig, dem Sportabzeichenbeauftragten des Landessportverbandes Schleswig Holstein. Er stellte zahlreiche Neuerungen vor und beantwortete viele Fragen, die in der lebhaften Diskussion von den „Praktikern“ gestellt wurden. Der Wille zur Umsetzbarkeit der Neuerungen war bei allen zu spüren, wobei sich Anlaufschwierigkeiten mancherorts sicher nicht ganz ausschließen lassen. Es wurde umfangreiches Informationsmaterial verteilt, das bei allen Gästen regen Zuspruch fand. Da nicht alle Vereine anwesend waren, konnten diese sich nicht mit den neuen Informationen eindecken. In diesem Zusammenhang der Hinweis, dass der nächste DSA-Prüferlehrgang mit Jens Hartwig am 9. März 2013 von 9.30 bis 18.00 Uhr in Bargtheide stattfindet. Die Teilnahme kostet 20 Euro. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Mitgliedschaft in einem Sportverein.



**Anmeldungen sind ab sofort möglich beim KSV Stormarn e.V., Lübecker Str. 35, 23843 Bad Oldesloe, Tel. 04531-808722, Fax: 04531-808723, info@ksv-stormarn.de**

Nähere Informationen zu den Änderungen beim Deutschen Sportabzeichen sind auch unter folgendem Link zu finden [www.dosb.de/de/das-sportabzeichen/reformprozess/die-reform/](http://www.dosb.de/de/das-sportabzeichen/reformprozess/die-reform/)

KSV Stormarn

Ausbildung im Sand: Landestrainer Malte Nagursky mit seinen Schützlingen vor dem U17-Bundespokal. Für die Athleten ist die Kombination aus Halle und Beach ganz normal.



## Der Schleswig-Holsteinische Volleyball-Verband setzt auf eine duale Ausbildung Nicht nur auf Sand gebaut

*Kaum eine Sportart hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten eine so rasante Entwicklung vollzogen wie Volleyball. Zuerst bekam Hallenvolleyball ein kleines Geschwisterchen: Beachvolleyball, die zunächst ungezogene, stylische Variante des großen Bruders. Doch nach und nach brach sich die Sand-Version des Traditionssports Bahn, war 1996 in Atlanta zum ersten Mal olympisch. Am Anfang steckten ausnahmslos in der Halle ausgebildete Athleten ihre Füße in den Sand. Doch mittlerweile ist der lange Zeit nicht immer ernst genommene „Trendsport“ zu ganzer Pracht gewachsen. Vorläufiger Höhepunkt: die Olympia-Goldmedaille des Ex-Kielers Julius Brink und Jonas Reckermann in diesem Jahr. Kein Wunder also, dass der Schleswig-Holsteinische Volleyball-Verband (SHVV) seinen Nachwuchs längst dual ausbildet, auf dem Hallenparkett ebenso wie im einzigartigen Ostseesand.*

„Wo is'n da der Unterschied? Ein Ball, ein Netz, nur ein paar Spieler weniger als in der Halle ...“ Mit solchen oder ähnlichen Vorurteilen hat die Sportart Beachvolleyball zu kämpfen, seitdem es sie gibt. Dabei sorgten Jörg Ahmann und Axel Hager schon 2000 mit Olympia-Bronze in Sydney für einen Paukenschlag. Und jeder, der einmal versucht hat, sich im Sand am Netz zum Block in die Höhe zu schrauben, der bekommt eine Ahnung von den athletischen Anforderungen des einstigen Funsports. Bei Spielern wie dem Ex-Olympioniken David Klemperer, der in diesem Jahr seinen Rücktritt vom Leistungssport erklärte, war zuerst die Halle da. So war das damals eben. In Hildesheim und bei der FT Adler Kiel spielte Klemperer in der Zweiten Bundesliga, entschied sich dann aber irgendwann „ganz und gar“ für den Sand und wurde später deutscher Meister, Weltcup-Sieger, Olympia-Fünfter. Der

SHVV stellt die Symbiose aus dem harten Hallenparkett und dem körnigen Untergrund der Strände jetzt am Bundesstützpunkt Beach in Kiel, dessen Status gerade bis 2016 verlängert wurde, auf ein breites Fundament. Schon im Grundlagentraining ist der „komplette Volleyballer“, so heißt es im SHVV-Ausbildungskonzept, das Ziel, der mit einem mannigfaltigen Bewegungsrepertoire den Grundstock für spätere Spitzenleistungen erwerben soll. Davon sind auch die SHVV-Landestrainer Sascha Krieblin (25) und Geeske Banck (31), deutsche Beachvolleyball-Vizemeisterin 2012, voll überzeugt. „Halle und Beach sind wirklich zwei unterschiedliche Sportarten. Die Spieler reifen schneller, können sich schneller Herausforderungen stellen. Das alte Konzept hat ausgedient“, sagt Krieblin. Und Geeske Banck, die 2007, 2009 und 2011 dreimal an Weltmeisterschaften teilnahm, sieht in der „dualen Ausbildung eine große Chance für den SHVV“. So könne Schleswig-Holstein seine Standortfaktoren voll ausspielen, den Bundesstützpunkt Beach perfekt verzahnen mit den Hallenteams in der Zweiten Bundesliga (KMTV Eagles Männer) und Dritten Liga (KMTV Eagles II Männer; Kieler TV Frauen).

Kraft, Schnelligkeit, Koordination – schon früh werden bei den Jüngsten (Projekt „Kleine Riesen“) im Nachwuchsbereich der Altersklassen U13 bis U17 Grundlagen gebildet. Immer ganzheitlich auf „beide“ Varianten ausgerichtet, auch wenn in Schleswig-Holstein im Anschluss in der Leistungssportförderung der Altersklassen U18 bis U25 (B-Kader) die Priorität auf Beachvolleyball liegt. „Die Trainingsmaßnahmen bei der U13 bis U17 in Halle und Beach bauen immer aufeinander auf und sind miteinander vernetzt“, sagt SHVV-Geschäftsführerin Birgit

Gantner. Der Erfolg gibt dem SHVV Recht. Nachwuchs-Medaillen am Beach sind längst zur Normalität geworden für die Nordlichter. Doch 2012 wurden vermehrt auch die Bundestrainer Halle auf die Schleswig-Holsteiner aufmerksam. Gleich vier Talente wurden zu Kaderlehrgängen eingeladen. Besonders erfreulich war dabei die Nominierung der erst 15-jährigen Leonie Körtzinger („Ich möchte irgendwann in der Ersten Bundesliga spielen, das wäre ein Traum“) für den U17-Nationalmannschaftslehrgang. Obwohl Leonie im Gegensatz zu ihrer Beach-Partnerin Levke Gramatke (KTV Dritte Liga) noch nicht hochklassig, sondern bislang „nur“ bei der FT Adler Kiel in der Verbandsliga spielt, wurde Bundestrainer Jens Tietböhl auf sie aufmerksam und lud sie im Hinblick auf die Jugend-EM im Januar in Tschechien ein. „Es passiert nicht oft, dass SHVV-Talente zu Lehrgängen in der Halle eingeladen werden. Deshalb sind wir besonders stolz, dass Leonie als Vertreterin des Nordens an einem Lehrgang teilnahm, der fast ausschließlich durch Spielerinnen der Hallen-Bundesstützpunkte bestückt wurde. Unsere duale Ausbildung zahlt sich aus“, so Birgit Gantner. Darüber hinaus wurden Milan Sievers (SC Strande), Momme Wittmüss (Eckernförder MTV) und Marten Ketelsen (TSV Husum) zum U16-Sichtungslehrgang in Kienbaum eingeladen, nachdem sie beim Bundespokal im Oktober auf sich aufmerksam gemacht hatten. Der erst 14-jährige Milan Sievers schaffte es dabei in den U17-Perspektivkader. Die „duale“

Erfolgsgeschichte des SHVV wird länger und länger. An der Spitze der Regionalliga steht mit dem PSV Eutin eine Mannschaft, die im Kern aus jungen Beachvolleyballern wie Jannik Reimann, Benett Friedrichsen, Sten Richter und Moritz Behr gebildet wird. Und auch KMTV-Bundesliga-Coach Tom Kröger freut sich, dass im nördlichsten Bundesland nicht nur auf Sand gebaut wird. „Die Synergieeffekte von Halle und Beach sind wechselseitig und enorm. Schleswig-Holstein ist nicht sehr bevölkerungsreich, und da ist es manchmal einfacher, zwei Beacher als 14 Hallenspieler zu rekrutieren. Umso besser, dass wir es hier so gut schaffen, Spielern auch die leistungsorientierte Kombination mit Hallenvolleyball in der Zweiten Bundesliga oder Dritten Liga zu bieten.“ Der 33-Jährige selbst stieg früh in den Sand, nahm 2005 an der Beachvolleyball-Weltmeisterschaft in Berlin teil, feierte seine größten Erfolge jedoch in der Halle als deutscher Meister und Pokalsieger mit dem VfB Friedrichshafen sowie als Nationalspieler mit Platz neun bei den Olympischen Spielen in Peking. Die Cracks in seinem Team fühlen sich ebenfalls auf jedem Untergrund zuhause. Zuspieler Brar Ketelsen (18) holte in diesem Jahr Bronze bei den deutschen U19-Meisterschaften in Kiel-Schilksee, bei der die Zwillinge David und Bennet Poniewaz im vergangenen Jahr sogar Gold gewannen. Duale Multitalente im Sand und auf dem Parkett. Ihnen gehört die Zukunft.

Tamo Schwarz



Beach-Ass Jannik Reimann, der in der Halle für den PSV Eutin in der Regionalliga und per Doppelspielrecht auch für die KMTV Eagles II in der Dritten Liga an den Start geht.

„Fans“ der dualen Ausbildung, von links: die Landestrainer Geeske Banck und Sascha Krieblin, SHVV-Geschäftsführerin Birgit Gantner.



Beach und Halle? Kein Problem: Brar Ketelsen (Mitte) kann beides.



ARAG Sportversicherung informiert:

## Wichtige Änderungen in der Sportversicherung ab Januar 2013

Zum 1. Januar 2013 werden - wie auf Seite 29 dieser Ausgabe des SPORTforum mitgeteilt - Änderungen in der Sportversicherung des LSV wirksam. Nachstehend möchten wir Sie über die wesentlichen Punkte informieren:

### Sport-Haftpflichtversicherung

Die Versicherungssumme für Personen- und Sachschäden erhöht sich auf 3.000.000 Euro. Auch für Schadenereignisse im Bereich der Umwelt-Haftpflichtversicherung gilt künftig diese Versicherungssumme für Personen-, Sach- und Vermögensschäden. Die jeweilige Versicherungssumme steht weiterhin unbegrenzt häufig für jeden einzelnen Schadenfall innerhalb des LSV zur Verfügung. Vereine und Verbände, die bei Vermietern von Sportstätten (z.B. Bundeswehrliegenschaften) oder für die Teilnahme an einer Regatta bereits in der Vergangenheit eine Versicherungssumme pauschal für Personen- und Sachschäden von bis zu 3.000.000 Euro nachweisen mussten, benötigen künftig keine Zusatzversicherung mehr für diese Erhöhung. Die für Ihre Vereine bzw. Verbände derzeit bestehenden Zusatzverträge zur Deckungssummenerhöhung heben wir zum 1. Januar 2013 automatisch auf. Sie erhalten eine entsprechende schriftliche Bestätigung und brauchen nichts weiter zu veranlassen.

### Wichtig für alle Pferde- und Hundesportvereine!

Das Tierhalterhaftpflichtrisiko für vereinseigene Pferde oder auch Hunde ist ab dem 1. Januar 2013 nicht mehr vom Versicherungs-

schutz erfasst (siehe eingangs erwähnter Artikel des LSV in dieser Ausgabe). Eine gezielte Information dazu wurde im November 2012 mit einem vom LSV sowie dem Pferdesportverband direkt an die entsprechenden Vereine gerichteten Schreiben gegeben. Den Vereinen, die bisher noch keine Absicherung getroffen haben, wird nochmals dringend empfohlen, sich mit dem Versicherungsbüro beim LSV in Verbindung zu setzen respektive sich dort unverbindlich ein Angebot abzufragen. Senden Sie hierzu einfach eine E-Mail mit dem Namen Ihres Vereins und der Anzahl der zu versichernden vereinseigenen Tiere an das Versicherungsbüro beim LSV unter [vsbkiel@arag-sport.de](mailto:vsbkiel@arag-sport.de). **Sie erhalten von dort kurzfristig ein verbindliches Angebot zu attraktiven Konditionen; z.B.:**

**Versicherungssumme 3.000.000 Euro** pauschal für Personen- und Sachschäden (ohne Selbstbeteiligung im Schadenfall) Jahresbeitrag 116,80 Euro (inkl. 19 % gesetzlicher Versicherungssteuer).

**Versicherungssumme 5.000.000 Euro** pauschal für Personen- und Sachschäden (ohne Selbstbeteiligung im Schadenfall) Jahresbeitrag 126,95 Euro (inkl. 19 % gesetzlicher Versicherungssteuer).

Vereine, die von dem Angebot Gebrauch machen, sichern sich über das Versicherungsbüro beim LSV auch künftig Beratung und Service aus einer Hand. Das gilt natürlich auch im Falle eines Schadens, wenn z.B. ein Mitglied vom Pferd stürzt und sowohl die

## Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.



MACHT STARK.



Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz. Umfassender Unfallschutz für alle zu Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

Infos unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de) oder (04 31) 6 48 61 40

Sport-Unfallversicherung (Sportversicherungsvertrag LSV) als auch die (vereinseigene) Tierhalter-Haftpflichtversicherung betroffen sind.

#### Sport-Unfallversicherung:

Für Invaliditätsfälle gilt künftig die nachstehende, etwas reduzierte Leistungsstaffel. Unverändert hoch ist die Versicherungssumme in der Spitze, um insbesondere im schwerwiegendsten Fall einer Invalidität, d.h. ab einem Grad von 90 Prozent, spürbare Hilfe zu gewährleisten.

#### Invaliditätsgrad

weniger als 20 Prozent:	0 Euro
ab 20 Prozent:	3.000 Euro
ab 25 Prozent:	5.000 Euro
ab 35 Prozent:	10.000 Euro
ab 45 Prozent:	25.000 Euro
ab 55 Prozent:	45.000 Euro
ab 65 Prozent:	50.000 Euro
ab 75 Prozent:	125.000 Euro
ab 90 bis 100 Prozent:	165.000 Euro



Der TSV Kronshagen von 1924 e.V. mit rund 3 700 Mitgliedern in der unmittelbaren Nachbarschaft zur Landeshauptstadt Kiel sucht zum 1. August 2013

#### EINE/N VEREINSSPORTLEHRER/IN IN FESTANSTELLUNG AUF DER BASIS EINER VOLLZEIT- ODER DREIQUARTEL-STELLE

- mit den Tätigkeitsschwerpunkten:
- Eltern-Kind-Turnen
  - Gerätturnen
  - Schwimmen/Wassergymnastik/Aqua-Fitness
  - Gesundheitssport.

Anstellungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes, praxisbezogenes Sportstudium und/oder eine Befähigung als Schwimmmeister/in oder jeweils mindestens eine anerkannte Lizenz des Deutschen Schwimm-Verbandes und des Deutschen Turner-Bundes in den genannten Bereichen.

Interessenten reichen ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bitte mit Angabe ihrer Gehaltsvorstellungen bis zum 5. Februar 2013 ein in der Geschäftsstelle des

TSV Kronshagen, Eichkoppelweg 24a, 24119 Kronshagen  
(Tel.: 04 31 / 58 93 81)  
oder per E-Mail an [info@tsv-kronshagen.de](mailto:info@tsv-kronshagen.de)

Die **Übergangsleistung** beträgt künftig 1.000 Euro und die Mitversicherung eines **Krankenhaustagegeldes** entfällt. Des Weiteren entfällt der Schutz für eine **Reisegepäckversicherung**.

Rechtzeitig zum 1. Januar 2013 steht der vollständige Text des Versicherungsumfangs sowohl in Form des gewohnten Merkblattes zur Sportversicherung als Druckstück wie auch elektronisch als pdf-Dokument auf unserer Internetseite <http://www.arag-sport.de> zur Verfügung. Für Fragen wenden Sie sich bitte wie zuvor erwähnt an das Versicherungsbüro beim LSV, das Ihnen weiterhin gern mit Rat und Tat zur Verfügung steht.

**Versicherungsbüro beim  
Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.  
Winterbeker Weg 49  
24114 Kiel  
Telefon: 0431/ 64 86 140  
Telefax: 0431/ 64 09 848  
E-Mail: [vsbkiel@arag-sport.de](mailto:vsbkiel@arag-sport.de)  
[www.arag-sport.de](http://www.arag-sport.de)**



Als einer der größten Sportvereine Schleswig-Holsteins ist es unser Ziel, immer mehr Menschen sportlich zu bewegen – für ein aktives und gesundes Leben.

#### ZUR VERSTÄRKUNG UNSERES TEAMS SUCHEN WIR ZUM NÄCHSTMÖGLICHEN TERMIN EINEN / EINE ENGAGIERTEN UND ZUVERLÄSSIGEN SPORTLEHRER/IN (VOLLZEIT / TEILZEIT)

Ihre Tätigkeit umfasst Unterrichtsstunden im Freizeit- und Gesundheitssportbereich sowie Kurse im Bereich Fitness und Entspannung.

#### Ihr Profil:

- Anerkannte Lizenzen im Gesundheitssport: Rehabilitationssport Wirbelsäule und Herzsport
- Qualifikationen im Bereich Group Fitness und Aquafitness
- Zertifikat Yoga oder eine gleichwertige Qualifikation aus dem Bereich der Entspannung
- Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Teamfähigkeit

Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehalts- und Stundenvorstellung sowie das mögliche Eintrittsdatum an:

TSB Flensburg v. 1865 e.V., Geschäftsstelle  
Eckenerstraße 24, 24939 Flensburg  
oder per E-Mail an: [info@tsb-flensburg.de](mailto:info@tsb-flensburg.de)

Für weitere Informationen und Rückfragen wenden Sie sich an Frau Petra Obermark unter 0172 / 5488802

## Sportliche Leistungen trotz rheumatischer Erkrankungen

*Schwere und oftmals chronische Erkrankungen sind kein Grund auf sportliche Aktivitäten zu verzichten. Vielmehr werden die Krankheiten durch den Sport erträglicher, bis dahin, dass die Krankheit weit in den Hintergrund rückt und Erfolgserlebnisse das physische und psychische Wohlbefinden erheblich stärken. Wichtig für die richtige Dosis Sport ist, die Erkrankungen zu kennen, manchmal auch erst zu erkennen und die richtigen Behandlungsmöglichkeiten mit den richtigen Medizinerinnen zu finden und anzuwenden.*

Der Begriff „Rheuma“ sorgt häufig für Verwirrungen in der Beschreibung eines Krankheitsbildes: Bezeichnet er doch den „fließenden Schmerz“. „Ich hab Rheuma“ oder „Das ist wieder mein Rheuma“ sind uns allen vertraute Aussagen, die letztlich aber nur eine schmerzende Gelenkveränderung meinen. Im engeren Sinne werden mit rheumatischen Erkrankungen diejenigen Krankheiten bezeichnet, die durch eine Entzündung oder durch Verschleiß verursacht werden und zu Gelenkveränderungen führen.

Die häufigsten rheumatischen Erkrankungen sind auf der einen Seite die primär nicht entzündlichen, verschleißbedingten Gelenkerkrankungen wie die Arthrose, oder bei Befall mehrerer Gelenke, die Polyarthrose und auf der anderen Seite die entzündlichen rheumatischen Erkrankungen, wie die rheumatoide Arthritis, die Psoriasisarthritis (der Gelenkbefall bei einer Schuppenflechte) und die entzündlichen Wirbelsäulenerkrankungen wie der Morbus Bechterew. Im Gegensatz zum Gelenkverschleiß, wie der Arthrose, besteht die Ursache für die entzündliche rheumatische Gelenkschädigung zunächst nicht in dem „Verschleiß“ des Gelenkknorpels, sondern in einer entzündlichen Veränderung der Gelenkinnenhaut, der Synovialis. Die Gelenkinnenhaut, die die Gelenkhöhle in jedem Gelenk auskleidet, entzündet sich, beginnt zu „wuchern“, verändert das Milieu in dem Gelenk und führt über diesen Entzündungsmechanismus zu einer Schädigung der Gelenkflächen bzw. des Gelenkknorpels und damit zu einer Zerstörung des Gelenks. Diese Entzündungsprozesse finden nicht nur in den Gelenken statt, sondern auch an den Sehnencheiden insbesondere der Hand- und Fußgelenke und an den Schleimbeuteln. Auch diese Strukturen können sich entzündlich verändern und z.B. zu Sehnenrissen führen.

Der orthopädische Rheumatologe beschäftigt sich mit der Behandlung der Auswirkung von verschleißbedingten und entzündungsbedingten rheumatischen Erkrankungen auf den Bewegungsapparat. Dieses tut er aber nicht alleine: Insbesondere die Behandlung von Patienten mit einer entzündlichen rheumatischen Erkrankung erfordert ein intensives Zusammenwirken vieler Fachdisziplinen: Orthopädische Rheumatologen erstellen gemeinsam mit internistischen Rheumatologen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Sozialarbeitern einen Therapieplan, der individuell auf den Patienten und dessen Krankheitsaktivität angepasst wird.

In den letzten Jahren hat sich die medikamentöse Therapie rheumatischer Erkrankungen entscheidend verbessert: Mit modernen



*Die Abbildung zeigt die typische Handdeformität einer Patientin mit rheumatoider Arthritis. Charakteristisch ist die Schwellung der Grundgelenke der Finger und deren Abweichung zur Elle hin, als Folge einer kombinierten entzündlichen Schädigung von Gelenk und Sehnenapparat.*

Medikamenten, den Biologika, kann die entzündliche Aktivität der Erkrankung deutlich unterdrückt, häufig sogar vollständig reduziert werden. Dennoch kann medikamentös häufig nicht vollständig eine Beschwerdefreiheit erzielt werden und einzelne Gelenke verhalten sich „rebellisch“ und zeigen trotz intensiver konservativer Bemühungen fortschreitende Entzündung und Schädigung. An dieser Stelle tritt der operativ tätige orthopädische Rheumatologe aus dem interdisziplinären Team in den Vordergrund: Ziel der Behandlung ist jetzt den Erhalt des Gelenks zu sichern oder, wenn die Schädigung bereits zu weit fortgeschritten ist, eine gelenkersetzende Therapie anzubieten.

Das primäre Ziel ist es, über eine Operation die Entzündung aus dem Gelenk zu entfernen und so das Gelenk möglichst zu erhalten. Ein seit vielen Jahren bewährtes OP Verfahren ist die operative Entfernung der Gelenkinnenhaut, die sogenannte Synovialektomie. Dieses Verfahren hat sich insbesondere an Knie-, Hüft-, Schulter-, Finger- und Sprunggelenk bewährt: Die entzündliche Veränderung wird komplett aus dem Gelenk entfernt. Die Synovialektomie wird heute minimalinvasiv durchgeführt, in der Regel ist eine arthroskopische Operation möglich, mit der sehr effektiv und maximal schonend die entzündete Gelenkinnenhaut entfernt werden kann.

An der Hand und dem Fuß spielt häufig die Kombination aus entzündlicher Sehnenveränderung und entzündlichem Gelenkbefall eine große Rolle. Dort können entzündliche Veränderungen durch Schädigung von Gelenk, Sehnen und Bändern zu Form- und Stellungsänderungen an Gelenken führen. Sehnenverlagerungen (Luxationen) oder Sehnenrisse können im weiteren Verlauf eine erhebliche Funktionsminderung bewirken. Eine reine Entfernung der Gelenkinnenhaut ist hier nicht erfolgversprechend. Um eine gute Funktion der Hand- und Fingergelenke zu erzielen, können Synovialektomien mit Sehnenwiederherstellung und Gelenkneuformung kombiniert werden. Insbesondere am Handgelenk können auch (teil-)versteifende Eingriffe notwendig werden, um die Funktion der Hand zu erhalten. Insbesondere an der Hand können rechtzeitig durchgeführte rheumaorthopädische Eingriffe den Funktionsverlust der Hand stoppen und schwere rheumatische Destruktionen tatsächlich verhindern. Für den

Rheumapatienten ist es also entscheidend, regelmäßig zu prüfen, ob ein operatives Vorgehen notwendig wird, um weiteren Schaden am Gelenk zu verhindern! Schreitet die rheumatische Erkrankung fort, kann ein Gelenk derart geschädigt sein, dass ein gelenkerhaltendes Vorgehen nicht mehr aussichtsreich ist. In diesem Fall kann der künstliche Gelenkersatz die Funktionsfähigkeit erhalten und Schmerzen reduzieren. Der künstliche Gelenkersatz des Hüft- und Kniegelenks ist – auch beim Rheumapatienten – mittlerweile ein Standardeingriff. Allerdings unterscheidet sich die operative Technik, das Vorbereiten des Patienten auf die Operation und die Nachbehandlung erheblich von der Behandlung von Patienten mit rein verschleißbedingten Gelenkerkrankungen! Präoperativ müssen insbesondere die Krankheitsaktivität des Patienten, die entzündlichen Begleiterkrankungen und nicht zuletzt die medikamentöse Therapie des Patienten beachtet werden. Bei notwendigen Operationen bei Patienten mit Entzündungsrheuma kann das Risiko von Komplikationen durch sorgsame Abstimmung der Medikamente vor und nach der Operation reduziert werden.

Der künstliche Gelenkersatz wird heutzutage auch oder gerade beim Rheumapatienten minimalinvasiv, also maximal gewebschonend, durchgeführt. Die OP wird in der Regel mit einer Gelenkinnenhautentfernung kombiniert. Besonders zu beachten ist die veränderte Knochenqualität des Rheumapatienten und der geschwächte und entzündlich veränderte Bandapparat. Ein besonderes Augenmerk muss auf die zu verwendende Endoprothese gerichtet werden: Sie muss den besonderen Anforderungen des Rheumapatienten, sei es auf Grund seines häufig jungen Alters oder dem mehrfachen Gelenkbefall, der

häufig schlechten Knochenqualität und der geschwächten Weichteilsituation, vollständig genügen! Auch nach der OP ist die Behandlung des Rheumapatienten interdisziplinär und auf die speziellen Bedürfnisse des Patienten abzustimmen: Optimale Kontrolle der Entzündungsaktivität und Schmerztherapie, intensive und individuell angepasste physiotherapeutische Behandlung, Ergotherapie und Hilfsmittelversorgung bilden die Grundpfeiler der erfolgreichen postoperativen Therapie.

Zur erfolgreichen operativen Behandlung von Rheumapatienten sind neben der engen interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen orthopädischen und internistischen Rheumatologen, Anästhesisten und Physiotherapeuten, fundierte Kenntnisse der rheumatologischen Besonderheiten erforderlich. Erst dadurch werden die Voraussetzungen für ein perfektes Operationsergebnis – gelenkerhaltend oder gelenkersetzend – geschaffen.

**Kontakt:**

PD Dr. Martin Fuerst mit Dr. C. Christian Büll, Prof. Dr. L. Gerdsmeyer und Dr. Wolfgang Kohlsche  
 Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie  
 Wittorfer Straße 89, 24539 Neumünster,  
 Königsweg 14, 24103 Kiel  
 Eckernförder Straße 219, 24119 Kronshagen  
 Tel: 04321/44425  
 fuerst@medbaltic.de



## LUBINUS CLINICUM

### Orthopädische Chirurgie

**Unser Leistungsspektrum**

- Endoprothetik
- Anästhesie & operative Intensivmedizin
- Fußchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Hand- & Mikrochirurgie
- Plastische & Wiederherstellende Chirurgie
- Schmerztherapie
- Unfall- & arthroskopische Chirurgie, Sporttraumatologie
- Wirbelsäulenchirurgie, Kinder-, Rheuma- & onkolog. Orthopädie



**LUBINUS Clinicum**  
 Sankt Elisabeth Krankenhaus  
 LUBINUS-Stiftung Förderverein




## Sankt Elisabeth Krankenhaus Kiel

### Operative Fachklinik

**Unser Leistungsspektrum**

<ul style="list-style-type: none"> <li>Allgemeine Chirurgie</li> <li>Anästhesie und Schmerztherapie</li> <li>Fußchirurgie</li> <li>Mund-, Kiefer- &amp; Gesichtschirurgie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Neurochirurgie</li> <li>Orthopädie</li> <li>Plastische &amp; Ästhetische Chirurgie</li> <li>Unfallchirurgie</li> <li>Urologie</li> </ul>
--	---



**LUBINUS-Stiftung**  
 LUBINUS Clinicum  
 Steenbeker Weg 25-33  
 24106 Kiel  
 Tel. 04 31 3 88-0  
 Fax 04 31 3 88-2 40  
 info@lubinus-clinicum.de  
 www.lubinus-clinicum.de

**Sankt Elisabeth Krankenhaus Kiel**  
 Königsweg 8  
 24103 Kiel  
 Tel. 04 31 66 03-0  
 Fax 04 31 66 03-4 09  
 info@sek-kiel.de  
 www.sek-kiel.de

## Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein  
Haus des Sports  
Winterbeker Weg 49  
24114 Kiel  
Tel.: 0431 6486-0  
info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum  
Bad Malente  
Eutiner Straße 45  
23714 Bad Malente  
Tel.: 04523 – 98 44 10  
sbz@lsv-sh.de

Bildungswerk  
Tel. 04523 - 98 44 30  
bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

<b>Aus- und Fortbildung - Bildungswerk</b>	04523 -	
	984430	bildungswerk@lsv-sh.de
	984431	ulrike.goede@lsv-sh.de
	984432	angela.weidemann@lsv-sh.de
<b>Geschäftsleitung</b>	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
<b>Bestandserhebung/Mitgliederverw.</b>	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
<b>Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.</b>	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
<b>Buchhaltung</b>	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
<b>EDV / Internet</b>	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
<b>Ehrungen / Jubiläen</b>	133	diana.meyer@lsv-sh.de
<b>„Familiensport“</b>	143	nadika.ludwig@lsv-sh.de
<b>Finanzen</b>	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
<b>Frauen im Sport</b>	146	annika.pech@lsv-sh.de
<b>GEMA</b>	133	diana.meyer@lsv-sh.de
<b>Geschäftsleitung</b>	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
<b>Gesundheitssport</b>	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
<b>Haus des Sports Zentrale</b>	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
<b>Integration durch Sport</b>	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
<b>Justitiariat</b>	101	maren.koch@lsv-sh.de
<b>Leistungssport</b>	045 23 -	
	98 4433	thomas.behr@lsv-sh.de
<b>Präsident - Büro</b>	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
<b>Präsidium / Vorstand - Büro</b>	133	diana.meyer@lsv-sh.de
<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b>	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
<b>Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“</b>	240	meike.kliewe@lsv-sh.de
<b>„Rezept für Bewegung“</b>	240	monique.lehmann@lsv-sh.de
<b>Schulsport</b>	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
<b>Schule &amp; Verein</b>	203	petra.petersen@lsv-sh.de
<b>Senioren-sport</b>	217	brigitte.roos@lsv-sh.de
<b>Spenden</b>	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
<b>Sportabzeichen</b>	120	petra.tams@lsv-sh.de
<b>SPORTforum - Redaktion</b>	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
<b>Sport gegen Gewalt</b>	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
<b>SBZ Malente, Verwaltungsleitung</b>	045 23 -	
	98 44-11	harald.kitzel@lsv-sh.de
<b>Tag des Sports</b>	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
<b>Umwelt-, Naturschutz/</b>		
<b>Natura 2000</b>	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
<b>Vereinsaufnahmen</b>	133	diana.meyer@lsv-sh.de
<b>Vereins-service (Sportmobil-/</b>		
<b>und Kletterwand-Team)</b>	183	heico.tralls@lsv-sh.de
<b>Verwaltungsberufsgen. VBG</b>	101	maren.koch@lsv-sh.de
<b>Zuschüsse</b>	201	renate.carlson@lsv-sh.de
<b>Sportjugend Schleswig-Holstein</b>	151	info@sportjugend-sh.de
<b>Geschäftsführung</b>	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
<b>Freiwilligendienste</b>	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
<b>Aus- und Fortbildung</b>	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
<b>Aus- und Fortbildung</b>	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
<b>Projekt „Kinder in Bewegung“</b>	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
<b>Projekt „JES“</b>	227	info@sportjugend-sh.de
<b>Großveranst./Internationales</b>	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
<b>Sportversicherung</b>		
<b>ARAG-Versicherungsbüro</b>	140	vsbkiel@arag-sport.de
<b>Sportvermarktung</b>		
<b>Sport- und Event-Marketing</b>	134	f.ubben@semsh.de
<b>Schleswig-Holstein GmbH</b>	177	m.holzum@semsh.de

## Wir danken unseren Partnern und Förderern



**Steuer-Hotline** Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

**Die nächsten Termine:** **Dienstag, 7. Januar 2013** jeweils von **Dienstag, 5. Februar 2013** 16-18 Uhr  
Tel.: 0431-990 81 200

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

### Impressum

**SPORTforum** ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint einmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
**Herausgeber und Verleger:** Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.  
**Redaktion:** Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163 Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.arlt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de  
**Verantwortlich für den LSV-Inhalt:** Manfred Konitzer-Haars  
**Verantwortlich für den sjsh-Teil:** Carsten Bauer  
**Anzeigenverwaltung:** Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH  
Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de  
**Layout + Herstellung:** al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel  
Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de  
**Fotonachweis:** Titel, Seite 4,18: Dieter Schneider, Seite 4: Martin Geist  
Seite 8,9,10: Thomas Eisenkrätzer, Seite 11: Hans Korth, Seite 12,20: LSV,  
Seite 13: privat, Stefan Arlt, Seite 14: Christian Kohl, Seite 15: Thomas Niggemann,  
Seite 16,17: Harald Klipp, Seite 21,29: Archiv, Seite 23-26,32 sjsh, Seite 33-25: privat  
Seite 36: Kirsten Bröse, Seite 37,38: SHFV, Seite 39: KSV Stormarn  
Seite 40,41: Tamo Schwarz, Seite 44: Lubinus Stiftung  
Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Das Leben ist schön –  
und wir sorgen dafür, dass es so bleibt.

[www.provinzial.de](http://www.provinzial.de)

Alle Sicherheit für uns im Norden.

**PROVINZIAL**  
Die Versicherung der Sparkassen

**Zum Glück  
geht's jetzt  
per Klick!  
www.lotto-sh.de**



**Zu jeder Zeit und von jedem Ort in  
Schleswig-Holstein**

Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/540 33 40 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/137 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO<sup>®</sup>**  
Schleswig-Holstein